

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



PROJEKT KOPFWEIDE

EINE STIFTUNG WILL DIE „FELERBAM“ SCHÜTZEN

POSITIV ALTERN

UMSTRITTENES ALTENHEIM LISL-PETER

„HARMONISCH KOMISCH“

UNTERLANDLER MÄNNERENSEMBLE BEGEISTERT



KALTERN – Manche Träume werden wahr!
 Haushälfte, 3 Stockwerke, mit zwei Wohnungen (getrennt verkaufbar) und Privatparkplatz – Haus ca. 400 Jahre alt, vor 10 Jahren komplett saniert - denkmalgeschützt!

KURTATSCH/Entiklar - Ruhig und sonnig!
 Dreizimmerwohnung, neu saniert, mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Balkon, Keller und Autoabstellplatz – Interessanter Preis!



MARGREID - Gemütlichkeit auf hohem Niveau!
 Zweizimmerwohnung, neuwertig, 2 Stockwerke, mit 1. Stock: Eingang, Küche, Wohnzimmer, Ankleide, Bad und Terrasse, 2. Stock: Schlafzimmer und Balkon, Erdgeschoss: Keller und Autoabstellplatz in der Tiefgarage.

Wohnträume werden wahr!

Vettori
 IMMOBILIEN

Neumarkt – Projekt Klosteranger: Neue Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Terrasse oder Garten, Keller und Garagen – Klimahaus „B“ – Fertigstellung: Sommer 2012!

Tramin: Dreizimmerwohnung mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und Dachboden – zentrale Lage!

Auer - INVESTITION: Einzimmerwohnung mit Bad, Terrasse, Keller, Garage und Autoabstellplatz, komplett eingerichtet und vermietet!

Laag: Dreizimmerwohnung mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Terrasse, Garten, Keller und Garage – Interessanter Preis!

Montan: Reihenhause mit Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, WC, drei Balkone, Dachboden, Garten, Keller, Garage und zwei Autoabstellplätze - Panoramablick!

Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit Eingang, Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Terrasse, Keller und Garage!

Neumarkt/St. Florian: Vierzimmerwohnung mit Flur, Küche-Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, zwei Bäder, zwei Balkone, Keller und Garage!

Bahnhofstraße 10/1
 39044 Neumarkt
 Tel.: 0471 81 29 29
 Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it

jung.it

Mülldeponie Pfatten

Wir arbeiten für ein sauberes Südtirol

Die Mülldeponie in Pfatten dient zur Endlagerung von Rest- und Sperrmüll.

Unsere Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen und umweltschonenden Betrieb. Der technische Assistent Giannino Longhi und seine beiden Kollegen Thomas di Noia und Luca Mariani gehören zu dem Arbeitsteam, welches für die Überwachung und die korrekte Funktionsweise der Anlage sorgt.



... stellt Seine Mitarbeiter vor.



v.l.n.r.: Giannino Longhi, Thomas di Noia, Luca Mariani

www.eco-center.it

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Projekt Kopfweide	10
Der Manager im Rathaus	12

LUPE

Positiv altern	14
----------------------	----

MEINUNGEN/MENSCHEN & MOTIVE

Walter Ferrari	16
Meine Meinung	18
Leserbriefe und mehr... ..	19

WEIN & GENIESSEN

Ab in die Höh'	20
Weintipp	22

SPORT

Neueröffnung von Mrs.Sporty	23
-----------------------------------	----

SPEKTRUM WIRTSCHAFT

Innovation aus Laag	24
100 Jahre Bertignoll	26

KULTURFENSTER

Mein kleiner grüner Kaktus... ..	28
Familiennamen in ... Kurtatsch	30

FORUM

Clown Tino's Ecke	32
Das große Los im Überetsch	34
Bioläden im Wandel der Zeit	36
Konzentration aufs Handwerkliche	37
Welt der Kräuter & Gewürze	38

Impressum

Auflage: 13.400
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Geschäftsführer: Christian Steinhauser
Verant. Direktor und Chefredakteur: Christian Bassani
Redakteure: Alfred Donà (AD), Matthias Bertignoll (MB), Angelika Maria Gschnell (AG), Maria Pichler (MP), Andreas J. Teutsch (AT), Renate Mayr (RM), Sieglinde Mahlkecht (SM), Christian Bassani (CB), Christian Mader (Tino), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), David Mottes (DM), Dieter Steinhauser (DS), Manfred Klotz (MK), Michael Pernter (MIP), Cécilia Wegscheider (CW), Ivan Fauri (IF), Gotthard Andergassen (GA), Simone Eisath (SE), Matthias Mayr (MM), Kevin Steinhauser (KS), Lisa Pfitscher (LP), Sigrid Florian (SF), Tina Gallmetzer (TG), Monika Weissensteiner (MW)

Grafik und Layout: Ahead GmbH
Coverfoto: MS

Redaktionsschluss: Dezember Ausgabe **22. November 2010**
Erscheinungstermin: Dezember Ausgabe **03. Dezember 2010**
Spezialthema September: Heizen & Törggelen

Werbung: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>
Druck: Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Aboneinzahlungen: Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Abo: 10 Euro; Gönner-Abo: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.
Raiffeisenkasse - IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903
Postkontonummer IT4610760111600000089105530

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



LIEBE LESERINNEN,

Jede/r denkt nur an sich! Der Nächste ist mir egal! Das sind häufig gehörte Schlagworte, die vielfach für das aktuelle Sozialverhalten in unserer Gesellschaft verwendet werden. Doch es geht, zum Glück, auch anders: In Margreid fand Ende Oktober ein Mau- Mau- Turnier für Grund- und Mittelschüler statt. Das Kartenspielturnier hatte den Zweck Spenden für den kleinen Simon zu sammeln, dessen Leben von einer schweren Behinderung bestimmt wird. Wir hatten in der letzten Ausgabe der „Weinstraße“ darüber berichtet und gleichzeitig auf das Schicksal von Simon und seinen Eltern aufmerksam gemacht. Beim Mau- Mau- Turnier stand aber nicht so sehr das Spendengeld im Vordergrund, sondern die Tatsache, dass 52 (!) Kinder mit ihren engagierten Eltern Simon aufzeigten, dass das ganze Dorf hinter ihm steht. Simons Eltern können auf die Hilfe von engagierten Mitbürgern zählen. Einen schöneren Trost gibt es wohl nicht. Ich hoffe ganz fest, dass dieser Wille zur Hilfe niemals aufhört und nachahmende Mitbürger im Bezirk und darüber hinaus findet. Der Nächste ist mir eben NICHT egal! Danke Margreid!

Christian Steinhauser
christian@dieweinstrasse.bz

10 Jahre Tagesförderstätte Kaltern / St. Anton

Am 10. Oktober wird seit 1992 der Welttag der psychischen Gesundheit gefeiert. Zu diesem Anlass und um gleichzeitig das 10-jährige Bestehen der TFS zu feiern, lud die Leiterin Evelin Morat am 06. Oktober den Primar der psychiatrischen Abteilung Andreas Conca, die ehemalige Direktorin und jetzige Bürgermeisterin von Leifers Lilliana Di Fede und deren Nachfolger Bernhard von Wohlgemuth, sowie den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Oswald Schiefer, zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Einrichtung ein. Die Tagesförderstätte wird von einem Dutzend Personen besucht. Der Besuch ist frei, d.h. es gibt nicht viele bereits strukturierte Tätigkeiten. Man entscheidet gemeinsam, wie man am besten die Zeit verbringt, damit man sich wohl fühlt. Ein Teil der Gruppe macht vormittags meist einen Spaziergang ins Dorf

oder in die nahe Umgebung. Bei Schlechtwetter bleibt man im Haus, spielt Karten oder andere Gesellschaftsspiele, bastelt etwas oder liest die Zeitung. Die anderen bereiten währenddessen das Mittagessen



v.l.n.r.: Direktor Bernhard von Wohlgemuth; Präsident Oswald Schiefer; die ehemalige Direktorin Lilliana Di Fede; die Leiterin der Tagesförderstätte Evelin Morat; Sozialassistentin Paola Bussoleti, der Primar der psychiatrischen Abteilung Andreas Conca und der Mitarbeiter der Tagesförderstätte Oswald Peer

Foto: BZG

vor. Das herrliche Herbstwetter ermöglichte am 06. Oktober das Grillen von Fleisch und Gemüse im Freien. Besucher und Betreuer sorgten gemeinsam für die Dekoration. Dieser Tag war ein idealer Moment, damit sich die verschiedenen Partner besser kennen lernen und die Gelegenheit nutzen konnten, um die Thematik der psychischen Gesundheit insgesamt und im Besonderen innerhalb der BZG zu vertiefen.

Sozialbericht 2010 (Geschäftsjahr 2009)

Aufgrund der demographischen Entwicklung ist die Betreuung und Pflege älterer Menschen zu einem zentralen sozial-politischen Thema geworden. Die größte Herausforderung im Sozialbereich liegt derzeit bei der Finanziellen Sozialhilfe, die eine enorme Steigerung der Ausgaben verzeichnet und angesichts der wirtschaftlichen Lage noch weiterhin zunehmen wird. Die Gesuche um finanzielle Sozialhilfe haben zwischen 2008 und 2009 um 3% zugenommen und sind von 4.871 auf 5.037 angestiegen. Die zahlenmäßig am stärksten vertretenen finanziellen Leistungen sind das soziale Mindesteinkommen und die Ausgaben für Miete und Wohnungsnebenkosten. Mit einem gewissen Abstand folgen, nach den zahlreichen Leistungen für besondere Bedürfnisse der Minderjährigen, alle anderen Arten von Leistungen. Auch diese Daten bestätigen den Trend, der bereits im letzten Jahr festgestellt werden konnte: die wirtschaftliche Bedürftigkeit im Gebiet der BZG scheint im Jahr 2009 weiter zugenommen zu haben. Das Pflegeheim Domus Meridiana von Leifers bestätigt den Trend einer effizienten und transparenten Verwaltung. Der Bericht bzw. Auszüge davon können von der Webseite www.bzgcc.bz.it herunter geladen bzw. ausgedruckt werden.

Ausstellung - Helga von Hofe

Das Kunstforum Unterland zeigt vom 04. bis 18. Dezember eine Ausstellung der Künstlerin Helga von Hofe. Die Skulpturen und Bilder sind in den letzten drei Jahren entstanden und bilden 2 verschiedene Werkgruppen. Die erste zeigt körperbezogene Arbeiten, Tastobjekte, aus dickem Schaum-

stoff genäht, die zum Berühren einladen, Hüllen und Kleidformen, deren Verarbeitung auf menschliche Erfahrungen hinweisen. Das zweite Thema befasst sich mit abstrakten Farbformen. Gestapelte Schichten aus einem speziellen, monochrom gefärbten Papier werden geknauscht, gewellt, gerissen, sodass sich immer neue Bedeutungen ergeben. Präsentiert werden die Arbeiten sowohl einzeln als auch zu Installationen gruppiert, Helga von Hofe setzt ihre Objekte mit dem Galerieraum in Beziehung und liefert somit ein Bekenntnis zur Welt. Ihre Intention ist es, Skulpturen zu gestalten, die sich nicht nur mit Formfragen auseinandersetzen, sondern auch Themen wie Leiblichkeiten, Leidenschaft und Schmerz zu behandeln. Helga von Hofes Skulpturen sind als konsequente Weiterentwicklung eines Ausspruchs zu verstehen, den sie ursprünglich an die Malerei gestellt hat. So kann man in der Ausstellung den Weg von der Betonung der Fläche zur Eroberung des Raumes hin nachvollziehen. Helga von Hofe ist 1937 in Wiesbaden geboren, sie lebt und arbeitet in Kaltern. Ihr Curriculum weist zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland auf, unter anderem in Bozen, Innsbruck, Salzburg, Frankfurt, Essen, München, Mailand.



Kunst zum „Angreifen“

Foto: BZG

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft:

am Montag, 22.11.2010 von 09.30 bis 11.30 Uhr (Information und Vormerkung: Tel. 0471 301 155)

Die BZG Überetsch-Unterland sucht

- Sozialbetreuer/innen
- Alten- und Familienhelfer/innen
- Pflegehelfer/innen

für das Einzugsgebiet Leifers, Überetsch und Unterland.

Die entsprechenden Gesuche können im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter Tel. (0471) 82 64 17 oder info@bzguc.org angefordert und eingereicht werden.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr. Vernissage am 04.12.2010 um 20.00 Uhr. Weitere Infos: www.bzgcc.bz.it.

VOM TANTE EMMA LADEN ZUM FACHGESCHÄFT

Viele Unterlander kennen das Geschäft Bellutti am Hauptplatz in Tramin seit Jahrzehnten. Immerhin gibt es den Betrieb seit Generationen als Gemischtwarenhandlung.

Der ehemalige „Tante Emma Laden“ im Herzen von Tramin hat sich enorm weiterentwickelt. Mittlerweile erhalten die Konsumenten nicht nur Zeitungen und Tabakwaren, sondern es ist auch möglich die Autosteuer sowie sämtliche Posterlagscheine einzuzahlen.

Erfolgreich seit 140 Jahren

Lebensmittel können bei „den Bellutti's“ bereits seit 1868 gekauft werden. Was früher selbstverständlich war, erhält heutzutage wieder eine neue Bedeutung: Das Fachgeschäft



So hat das Bellutti-Geschäft früher ausgesehen

Foto: Bellutti

*Originelle Weihnachtsgeschenke
z.B. Zirmholzkisten mit
einheimischen Produkten
sowie Kunsthandwerk*



BELLUTTI

Ihr neues Fachgeschäft in Tramin

... in verschiedenen Größen

Bei uns können Sie jetzt auch die **Autosteuer** und sämtliche **Posterlagscheine** einzahlen.

Rathausplatz 1 - Tramin Tel. 0471 860 267

Bellutti bietet ausschließlich einheimische Produkte an.

Qualität ist (fast) alles

Immer mehr Lebensmittelanbieter setzen auf den zunehmenden Trend der einheimischen Produkte, doch nicht immer entspricht dieses Angebot den höchsten Ansprüchen. Das Fachgeschäft Bellutti achtet sehr auf Qualität und Natur, deshalb werden Produkte der Herstellerlinien „Roter Hahn“ und „Ahrntal Natur“ verkauft. Der Qualitätsunterschied dieser Erzeugnisse im Vergleich mit herkömmlichen Produkten ist unverkennbar. Für Bellutti ist es wichtig, die Herkunft und die Zubereitungsweisen der Lebensmittel transparent und nachvollziehbar auch für die Kunden aufzuzeigen. Hier setzt man ganz bewusst auf die hervorragenden Erzeugnisse der heimischen Bauernhöfe.

Edle Bauernprodukte

„Südtirols Bauern sind Spezialisten in der Veredelung ihrer Erzeugnisse“, davon ist die Familie Bellutti überzeugt. Die echten „Bauern“-Produkte sind voller Geschmack und ohne Chemie. Außerdem wird dadurch die heimische Landwirtschaft unterstützt. Aromatische Kräutermischungen, würzige Kräutersalze, Marmeladen ohne Konservierungsstoffe, reinste ätherische Öle (Latsche, Zirbelkiefer, Thymian usw.) und noch viele andere Produkte sind in reichlicher Auswahl erhältlich. In den hauseigenen Kellerräumen können in stilvollem Ambiente Eigenbauweine verkostet werden.

Echtes Südtiroler Kunsthandwerk

Weiters bietet das Geschäft auch viele handgemachte Unikate, wie Keramik, Sarner Federkielstickereien, Silbereinlegearbeiten und noch vieles mehr – Geldtaschen mit dem Namen des Besitzers werden auf Bestellung hergestellt.

Schul- und Büroartikel, Papierwaren und originelle Geschenke

Im ehemaligen Lagerraum wurde eine Papier-, Schul- und Büroartikelabteilung eingerichtet, sodass Tramin nach Jahren wieder ein reichhaltig ausgestattetes Papiergeschäft hat. Hier findet der Kunde alles, was er in der Schule, Büro und Haushalt benötigt, ebenso Geschenkartikel führender Hersteller. Die angebotenen Waren und Dienstleistungen erfreuen sich immer größerer Wertschätzung und kommen bei Jung und Alt gut an.

CS

Hobbymarkt in Montan

Als Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit ist der Hobbymarkt der Bäuerinnenorganisation von Montan bereits zu einer gern besuchten Tradition geworden. Dieses Jahr findet er am 28. November, dem 1. Adventssonntag statt. Der Markt, der im Johann-Fischer-Saal des Kulturhauses veranstaltet wird, zeigt kunstvoll Handwerkliches aus den verschiedensten Naturmaterialien, wie Filz, Ton, Holz, Kristalle, Wachs oder Wolle. 15 Hobbykünstlerinnen aus dem ganzen Land stellen ihre Werke aus, unter denen sich sicher einige gute Ideen für Weihnachtsgeschenke finden werden. Für das leibliche Wohl in Form von Kaffee und Kuchen sorgen die Bäuerinnen selbst, ihre berühmten Keksteller tun ihr Übriges, um die Adventszeit richtig weihnachtlich beginnen zu lassen. Nebenbei wird natürlich auch ein guter Zweck verfolgt: Der Erlös aus dem Verkauf der Kekse kommt dem Bäuer-

lichen Notstandsfonds zuzugute. cw



Beim Hobbymarkt in Montan kann man sich für den Weihnachtsbedarf eindecken.

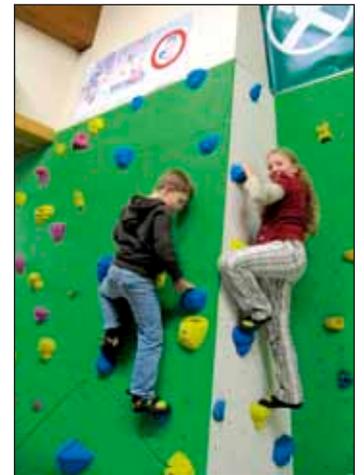
Foto: Bäuerinnen Montan

In Auer gehen die Krampusse um

Am Samstag, 20. November findet zum dritten Mal der Aurer Krampuslauf statt. Daran werden rund 30 Krampusgruppen mit fast 300 Krampusen aus Südtirol, Österreich

Eröffnung Boulderhalle in Salurn

Im Oktober wurde endlich die neue Boulderhalle von AVS und CAI eröffnet. Anhand neuester Technik und eines innovativen Designs wurden mehr und weniger anspruchsvolle Kletterparcours eingerichtet, die es jedem ermöglichen, sich einmal in aller Sicherheit ans Klettern heranzuwagen. Die Boulderhalle ist auch für Nicht-Mitglieder jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Infos bei Roland Eccli vom AVS – Tel.: 349-3831546. KS



Alles auf zum Bouldern!

Foto: KS

und Deutschland teilnehmen. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr an der Tiefgarage am Kirchplatz im Oberdorf. Von dort zieht sich die Laufstrecke über den Truidn-Weg hinunter

auf den Hauptplatz und weiter auf die Nationalstrasse in Richtung Süden. Auf der Kreuzung vor dem Einkaufszentrum Auracom wird jede Gruppe einzeln vorgestellt. Von dort geht es dann noch weiter bis zum Ziel an der Kreuzung ins Fleimstal. Die Laufstrecke hat eine Länge von insgesamt 500 Metern. Über die ganze Laufstrecke hinweg trennen beidseitig Absperrgitter die Krampusse von den Zuschauern, so können sich auch die Kleinsten „hautnah“ an diesem Höllenspektakel erfreuen. Gleichzeitig sollen durch die Absperrung negative Zwischenfälle vermieden werden. Der Krampuslauf wird in Auer seit 2002 durchgeführt, die Initiatoren versuchen die Veranstaltung zur Tradition zu machen. CB



Heuer findet wieder der Aurer Krampuslauf statt

Foto: Aurer Krampusse

Familienmutter gewinnt 10.000 Euro in St. Pauls

Die Glücksfee hat unlängst in Eppan zugeschlagen: In St. Pauls wurde der Volltreff-

fer bei „Gratta e Vinci“ gezogen. Die glückliche Familienmutter, die namentlich nicht genannt werden möchte, darf sich über einen Lottogewinn von 10.000 Euro freuen. Die Betreiber des Geschäftes, Karin Demar und Francesco Brando, freuten sich mit: Die glückliche Gewinnerin, eine Stammkundin, habe eine Zeitung und ein einziges Rubbellos gekauft. Die Frau sei nach Hause gegangen und später wiederkommen. „Sie fragte mich, ob sie richtig sehe und freute sich dann riesig“, sagte Karin Demar. CB



Die Geschäftsinhaber aus Pauls mit dem Sieger-Lottoschein, Foto: Alex Tabarelli

Altreier Kartoffelernte im Schulacker

Im heurigen Frühjahr haben die Altreier Grundschüler auf ihrem Schulacker Kartoffeln, Kohl, Karotten, Kürbisse, Spinat und Mais, angebaut. Den ganzen Sommer lang haben sie den Acker mit ihren Eltern und dem Bauern Otto Werth gepflegt und im Oktober konnten sie die Früchte ernten. Vom Popcornmais waren allerdings nur mehr die Stängel und Blätter vorhanden, die Körner hatten sich schon „freche“ Vögel geholt. Die meisten Karotten werden in den Schulpausen verzehrt und die Kohlköpfe wieder zu Sauer-

star export

star fruits BAUMSCHULE Frankreich
 VERTRETUNG - RAPPRESENTANZA
 GEORG GALLMETZER
 Tel. 338 63 61 025 - georgstarexport@gmail.com

EBNER
 SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
 I-39057 Eppan (BZ)
 Tel. (+39) 0471 66 16 11
 info@solartechnik.it
 www.solartechnik.it

kraut verarbeitet. Die Kindergartenköchin wird einige der Kürbisse zu einer schmackhaften Suppe verarbeiten und an die Kindergartler und Schüler verteilen. Ganz interessant war die Kartoffelernte, weil vier verschiedene Sorten angebaut worden sind. Marabel, Ukama, Desiree und Blauer Schwede, so die etwas „ungewohnt“ klingenden Namen der Knollen. Den Schülern hat es besonders Letztere

angetan, denn diese Knolle hat nicht nur eine blau-violette Schale, sondern auch ein blau-violettes Fruchtfleisch. „Schaug foscht giftig aus!“, so einer der Schüler. Diese werden demnächst im Unterricht zu Pellkartoffeln gekocht. Was aus dem Spinat wird, wissen die Kinder noch nicht, aber sie sind allesamt neugierig, ob man aus Spinat wirklich etwas „Gutes“ zubereiten kann.

AG



Bauer Otto Werth mit einigen Schülern bei der Kartoffelernte

Foto: GS Altrei

Martini- Kirchtag in Kurtinig

Der Martini-Kirchtag in Kurtinig ist zwar nicht so bekannt wie jener in Girland, stellt aber nach wie vor den Abschluss des Bauernjahres dar. Entsprechend wird am 11. November in Kurtinig wieder gefeiert. Beim Kirchtag zu Ehren des Schutz-

Musik, Spiele und buntes Markttreiben. Nicht fehlen darf natürlich die Gans: Am Nachmittag findet der beliebte Martini-Gänselauf statt. „Zu Martini hatten wir immer Hochbetrieb, die Leute kamen von überall her“, erzählt Gastwirtin Maridl Deutsch. Gegessen wurde der Gänsebraten mit Blaukraut und Kartoffelnudeln. Diese Tradition wird auch heutzutage beim Teutschhaus in Kurtinig gepflegt. Beim traditionellen „Ganslessen“ im Teutschhaus gibt es heuer wahlweise Kartoffel-Selleriecremesuppe oder Leberknödelsuppe, hausgemachte Teigtaschen mit Kürbisfüllung auf zerlassener Butter und Parmesan, Wintersalat, einen glasierten Gänsebraten mit Kartoffelpuffer und Rotkohlgemüse sowie als Nachspeise Kastanienmousse auf Schokospiegel. Tischreservierungen für mittags und abends sind unter der Telefonnummer 0471 817139 möglich.

CB



Im Teutschhaus erwartet die Gäste wieder ein leckeres „Ganslessen“

Foto: Teutschhaus

patrons gibt es wieder das volle Programm: Böllern und Goaßlschnölln in den frühen Morgenstunden, feierliches Hochamt am Vormittag,

Kurtatsch finanziert 45 Musikurse

Wegen der knauserigen Haltung des Landes zur Musikerziehung bestehen lange Wartelisten. „Wenn mein Kind erst nach 2 – 3 Jahren drankommt, hat es vielleicht die Lust an Musik verloren und eine erzieherisch wichtige Bildungschance ist für immer vertan“, klagt eine Mutter. 2003 haben deshalb die Musikkapellen und Chöre von Kurtatsch und Penon den „Verein zur Förderung der Musik“ gegründet. Das Institut für Musikerziehung bietet nur für die ersten Grundschulklassen Singen und zwei Blockflöteurse an. Obmann Georg Mayr: „Der Verein wickelt mit 12 qualifizierten Lehrkräften wöchentlich 45 Kurse ab. Am meisten Zulauf haben Gitarre und Schlagzeug, gefolgt von Ziehharmonika, den diversen Blechinstrumenten, Quer- und Blockflöte, Klarinette, Sax und Klavier.“ Um die Eltern nicht zu sehr zu belasten, schießt die

Gemeinde an Stelle des Landes 25.000 Euro zu. „Der Lehrer soll zu den Schülern kommen und nicht umgekehrt“, meint



Georg Mayr ist Obmann des „Vereins zur Förderung der Musik in Kurtatsch“

Foto: MS

Bürgermeister Fischer. Wenn der Unterricht auf den Citybusfahrplan abgestimmt wäre, könnten Mittelschüler auch die Landes-Musikschule in Tramin besuchen. „Für eine Musikstunde muss meine Tochter jedoch insgesamt eineinhalb Stunden Wartezeit auf sich nehmen“, beklagt ein Vater die mangelnde Koordinierung. MS

Parkinson- Selbsthilfegruppe trifft sich in Neumarkt

Vor kurzem ist die neue „Parkinson- Selbsthilfegruppe Unterland“ gegründet worden. In dieser Selbsthilfegruppe treffen sich Menschen, die gemeinsam mit Freiwilligen, Therapeuten und Familienangehörigen neue Wege suchen, ihre gesundheitlichen, sozialen und psychischen Probleme in Griff zu bekommen. Gleichzeitig soll versucht werden sich aus der persönlichen Isolation zu lösen und dadurch wieder die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu stärken. Die Selbsthilfegruppe besteht der-

zeit aus interessierten Patienten und Angehörigen aus Truden, Salurn, Tramin, Neumarkt und Leifers. Die Gruppe trifft sich jede zweite Woche zu einem regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch. Das nächste Treffen findet am Dienstag, 9. November um 9.30 Uhr im Seniorenhaus in Neumarkt statt. Weitere Informationen gibt es bei den Gruppenleiterinnen Anna Tovazzi (Tel. 0471 817412) und bei Magda Galvagni (Tel. 0471 812150) sowie bei der Südtiroler Gesellschaft für Parkinson (Tel. 0471 931888). CB

Nachhilfe?

Unsere Lehrer kommen zu Ihnen nach Hause!

ALLE FÄCHER / ALLE SCHULEN / ÜBERALL IN SÜDTIROL

PEGASUS
Wir schaffen das!



Museumstr. 18, 39100 Bozen (BZ)
Tel. 0471 978875 | Fax 0471 309173
info@pegasus.bz.it | www.pegasus.bz.it

Aldeiner Bauernjugend bildet sich weiter

Die Bauernjugend Aldein hat bei einer Bildungsfahrt in die Provinz Mantua zwei Viehwirtschaftsbetriebe und eine Kellerei besichtigt. Besonders der erste Landwirtschaftsbetrieb war dabei für die Jungbauern wegen seiner Größe und der technischen Ausstattung interessant. „In dem Familienbetrieb mit etwa 800 Kühen werden mithilfe eines Melkkarussells bis zu hundert Stück Vieh zugleich gemolken“, erzählt Christian Figl, Ausschussmitglied der Aldeiner Bauernjugend und Hauptorganisator der Fahrt. Dieses System findet man normalerweise nur in

noch größeren Betrieben, wie es sie beispielsweise in Ungarn gibt. „Auf 200 Hektar Grund baut der Bauer zudem bis auf das Kraftfutter alles an, was er für die Produktion braucht“, berichtet Figl. „Daneben gehören auch eine Fischzucht mit Verkauf und eine Hasenzucht mit rund 12.000 Hasen zum Großbetrieb.“ Während einer Kellereibesichtigung mit Weinverkostung erfuhren die Jungbauern hingegen einiges über die schwierigen Marktbedingungen für Weinbauern in Italien. Im Zeichen der Weiterbildung stehen auch die nächsten Veranstaltungen der Al-



Bei ihrer Bildungsfahrt hat die Bauernjugend einen Familienbetrieb mit 800 Kühen besichtigt
Foto: Südtiroler Bauernbund

Die Welt in Farben

Ausdrucksstarke und farbtensive Natur- und Landschaftsbilder der Malerin Jette Christiansen können derzeit in der Stube Wein – und Sektlaube Kössler in St. Pauls betrachtet werden. Das Lokal beherbergt die Ausstellung „Die Welt in



So sieht „Die Welt in Farben“ aus Foto: PL

Farben“ der dänischen Künstlerin, die seit nunmehr 34 Jahren in Bozen und jetzt auch in Eppan lebt und arbeitet. Nachdem sie ihre Ausbildung in Akt- und Porträtzeichnung, Landschaftsmalerei und Stillleben in

Kopenhagen abgeschlossen hat, trat sie zahlreiche Studienreisen, unter anderem nach Griechenland, Australien und Grönland an. Immer wieder nahm sie an Malakademien und Kursen teil. Seit 1986 ist der Südtiroler Künstler Gotthard Bonell von großer Bedeutung für ihre künstlerische Entwicklung. Christiansens Bilder waren schon in zahlreichen Ausstellungen in der Rathausgalerie von Eppan zu sehen, die erste davon fand bereits 1989 statt. Ihr Stil, wenn auch ständig im Wandel begriffen, ist unverkennbar. „Ich will, dass alles vorkommt in meinem Bild. Alle Farben, alle geometrischen Formen und die gegensätzlichen Eigenschaften des Materials.“ schreibt Jette Christiansen selbst über ihre Arbeit. Die Ausstellung ist noch bis zum 8. Januar 2011 zugänglich. LP

deiner Bauernjugend. So sind ein Informationsabend über die Richtlinien in der Land-

wirtschaft und ein Vortrag über alternative Landwirtschaft geplant. MP

Margreids Senioren in Feldthurns

Am 15. Oktober jährte sich der 75. Todestag von Hochwürden Josef Bacher, der 35 Jahre lang Kurat in Fennberg war und dort auch begraben liegt. Geboren wurde Josef Bacher in Feldthurns. Grund genug für die Margrei-

Seniorenclub Feldthurns organisierte außerdem einen Besuch im Archeo-Park und anschließend eine Besichtigung von Schloss Velthurns. Altbürgermeister Toni Dorfmann selbst führte die Senioren durch das prächtige Schloss



Mit Begeisterung betrachten die Senioren die vergoldeten Kassettendecken auf Schloss Velthurns
Foto: Gemeinde Margreid

der Senioren ihren heurigen Herbstausflug nach Feldthurns zu organisieren. Empfangen wurden die Senioren von einem Ur-Ur-Neffen des Hochwürden und vom Seniorenklubleiter von Feldthurns, David Obrist. Bei einem Spaziergang durch Feldthurns, kamen die Margreider Senioren auch beim Geburtshaus von Josef Bacher vorbei. Der

mit den einmaligen zum Teil vergoldeten Kassettendecken und ging dabei auf wichtige Ereignisse aus der Vergangenheit ein. Das Schloss, das heute im Besitz des Landes ist, war einst die Sommerresidenz der Bischöfe von Brixen. Zum Abschluss waren die Senioren zum „Törggelen“ in einem schlichten Bauernhaus eingeladen. SE



EIT

Carwash

Kalterer Moos 2C/
Palude di Caldaro
Kaltern 39052 Caldaro
Tel.: 0471 802372
Fax: 0471 099717



Landeskaninchenschau in Eppan

Zum 43. Mal jährt sich heuer die Landeskaninchenschau, die vom Kaninchenzüchterverband Südtirol organisiert wird und in diesem Jahr in der Gärtnerei Platter in Eppan stattfindet. Züchter aus Südtirol und dem Trentino präsentieren am Wochenende vom 20. und 21. November jeweils von 8.30 bis 18 Uhr ihre Tiere. Bei der tradi-

tionellen Wettbewerbs- und Verkaufsschau wird aus über 400 Kaninchen ein Siegertier ermittelt und deren Züchter prämiert. Die Kaninchenzucht kann in Südtirol mittlerweile auf eine lange Tradition zurückblicken, bereits 1967 wurde der Verband gegründet. Die Tiere erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Auch als Haustiere sind

sie in vielen Familien willkommen, denn sie erweisen sich idealer, unkomplizierter Spielpartner für die Kinder. Im Laufe der Ausstellung werden Informationen über Kaninchenhaltung und Zucht an Interessierte weitergegeben. Die kleinen Besucher können indes in einem Streichelzoo mit den Tieren auf Tuchfühlung gehen und sich

mit ihnen anfreunden. LP



Eppan wird zur Kaninchen-Hauptstadt Foto: LP

Neugründung MotoClub Salurn

Die letzte Tour der Saison 2010 führte die Salurner Motorcycles' Friends zur Staumauer von Vajont (PN), wo sich 1963 die Katastrophe ereignet hatte, bei der eine Wasserwoge das gesamte Dorf Longarone unter sich begrub und 2000 Menschen in den Tod riss. Trotz schlechten Wetters nahmen 15 Teilnehmer die 340 km Fahrt auf sich. Mit dem Crosswettkampf in Darsié bei Belluno wurde für die Salurner Motorradfahrer auch gleich eine ganze Epoche abgeschlossen: Am 22. Oktober fand nämlich die Neugründung des „MotoClub Salurn“ statt, der den Verein „Motorcycles' Friends“ ablösen sollte. Die erste Gründung des Salurner Motorclubs geht auf

das Jahr 1958 zurück. „Mit der Neugründung erfüllen wir uns einen lang gehegten Wunsch“, so der scheidende Obmann der Motorcycles' Friends Willy

Coller. „Als MotoClub Salurn gehören wir nun der Federazione Motociclistica Italiana an und sind somit endlich wieder zu einem eingetragenen Sport-

verein geworden.“ KS



Gruppenfoto an der Staumauer

Foto: Willy Coller

„Ursprünglich“ spielen in Tramin

Lehrpersonen und Eltern kommen am 22. November in den Genuss einer ganz besonderen „Veranstaltung“: Am Schulsprengel Tramin findet ein Tag zum sogenannten „ursprünglichen Spielen“ statt. Dieses „ursprüngliche“ Spiel unterscheidet sich von allen kultu-

rellen Spielen: Es kennt keinen Wettbewerb und keine Ergebnisse. Es ist ohne Absicht und führt zu keinerlei Bewertung. Es ist getragen von der Freude am Zusammensein. Grundlage des „Ursprünglichen Spiels“ ist Sicherheit. Wenn Kinder sicher sind, können

sie sorglos sein. Vormittags findet in der Grund- und Mittelschule von Tramin (sowie Kurtatsch) ein Seminar mit den Schulkindern und Lehrpersonen statt. Nachmittags steht ein Workshop zum Thema „Original Play“® für interessierte Lehrpersonen und Pädagogen auf dem Programm und abends ab 19.30 Uhr findet in der Aula Magna der Mittelschule ein offener Vortrag statt. Das „Ursprüngliche Spielen“ ruht auf Erkenntnissen von O. Fred Donaldson. Donaldson gilt als Spezialist zum Thema Spielen und genießt weltweit Anerkennung für seine Spielforschung, deren Erkenntnisse seiner jahrelangen Spielerfahrung mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, aber auch wilden Tieren (Wölfen, Kojoten, Grizzlybären, Delphinen) entspringen. CB



Spielen macht Spaß

Foto: CB



OERTLI OECODENS
BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung
und Warmwasser durch
SOLARENERGIE
...denn die Sonne schickt
keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN
SPAREN!!!**
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in
Eppan, Maria Rastweg 30
Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

HAIR LIDY
Styling & Solarium



Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
08:00-12:00
15:00-19:00
Mi:
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98

BAUMSCHULEN • VIVALI



BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU  www.kiku.it
Fresh Apple Emotion

PROJEKT KOPFWEIDE

Das erste Pilotprojekt der „Stiftung Landschaft Südtirol“ hat das Ziel, den gefährdeten Bestand an Kopfweiden - im Unterland und Überetsch „Felerbam“ genannt - in den Gemeinden Eppan, Kaltern, Tramin, Kurtatsch und Margreid zu erheben. Gleichzeitig soll ihr Weiterbestand durch sachgemäße Nutzung und Pflege sowie Neupflanzungen gesichert werden.

„Feler“ nennt man im Überetsch und Unterland die Kopfweiden. Sie waren die unverzichtbaren Lieferanten von biegsamen Weideästen, die als „Felersteaßlen“ massenhafte Verwendung beim Rebenbinden fanden. Mit ihren typischen verstümmelten Stammköpfen prägten sie das Landschaftsbild. Ein Pilotprojekt soll die Kopfweiden jetzt wieder salonfähig machen.

Mitbürger sollen „Feler“ retten

„Wir brauchen die Mitarbeit der Bevölkerung“, sagt die Kalterer Biologin Kathrin Kofler. Im Auftrag der „Stif-



Das Projekt will Kopfweiden erhalten

Foto: MS

Stiftung Landschaft Südtirol“ erhebt sie derzeit die verbliebenen Bestände. Kopfweiden gehören zu den ältesten Kulturlandschaftselementen Südtirols. Entlang von Gräben, Bächen, Teichen, auf Feuchtgrünland sind sie noch vereinzelt zu finden. Die Kopfweiden erhalten durch regelmäßigen Schnitt ihre typische kopfförmige Gestalt. Neben der kulturhistorischen Bedeutung besitzen die Kopfweiden einen beträchtlichen naturschutzfachlichen Wert. Dickstämmige, alte Kopfweiden bieten auf kleinster Fläche Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Mit Information und Sensibilisierung will die „Stiftung Landschaft Südtirol“ jetzt das Überleben der letzten Kopfweidenbestände sichern. In Zusammenarbeit mit den Umweltgruppen soll das Gebrauchswissens rund um die Pflege und Verwendung der „Feler“ verbreitet werden. Geplant sind auch die Neuanpflanzung sowie die Wiederaufnahme der Pflege vorhandener Kopfweiden.

Zeugen der Vergangenheit

Die typische Kopfweidenform entstand durch das regelmä-



Ein Felerbandtschipele umgehängt, ging das Rebenbinden flink von der Hand.

Foto: Franz Hauser

ßige Schneiteln der einjährigen Triebe, die - zu „Felerpuren“ gebündelt - vom Moos nach Hause gebracht wurden. Wochenlang haben dann die Bauern an kalten Wintertagen in der Ansetz, im Stall, im Saal oder gar in der warmen Stube beim „Bandputzen“ die Felerband (Weidenruten) „geputzt bzw. gefirmt“: die geeigneten biegsamen Ruten herausgeschnitten und der Länge nach sortiert zu „Tschipelen“ ge-

bunden. Die dickeren steifen „Stifflreiser“ fanden hingegen als Bohnenstangen oder im „Raut“ als Rankhilfe der jungen Weinraseln Verwendung.

Eine typische „Weiberorbet“

Im zeitigen Frühjahr haben dann die Rebenbinderinnen - die Felertschipelel wie Hexenbesen umgeschnallt - mit dem Reber in der Hand flink und geschickt mit den Felerbandln die Rebenlafer an den

» 2,5 Kilometer Auswahl.

Pergldrähten festgebunden. Das Rebenbinden war nämlich eine typische „Weiberorbet“, die auch der Figur zugute kam: Das ständige Langen und Recken in der frischen Luft machte nach dem winterlichen Stubenhocken rank und schlank und half, den Winterspeck abzubauen. Die Felerband sind ein Musterbeispiel eines ökologischen Kreislaufs: Wenn sie ihren Dienst getan haben, verrotten sie zu Humus. Zum Glück haben unsere Vorfahren noch keine Plastikbandlen verwendet – sonst müssten wir heute im Weinberg wohl knöcheltief durch Plastikreste waten.

Felerbam als Minibiotop

Die bizarren Kopfweiden waren nicht nur eine landschaftliche und kulturhistorische Charakteristik im Moos. Ein alter Felerbam ist nämlich ein richtiges Kleinbiotop und eine Rückzugsinsel für Tiere und Pflanzen in der intensiv genutzten Landwirtschaftsfläche. Holzbewohnenden Insekten, Wildbienen und Schlupfwespen, dicke Käferlarven, höhlenbrütende Singvögel, Wiedehopfe, Spechte, Eulen und Fledermäuse sowie Eidechsen finden hier ökologische Nischen vor. Viele tragen als Nützlinge zur ökologischen Stabilität der Kulturen bei. Flechten, Moose, Algen und Baumpilze besiedeln den knorrigen Stamm. Derzeit läuft in den Gemeinden Eppan, Kaltern, Tramin, Kurtatsch und Margreid die Erhebung und Kartierung der Bestände. Die

Erhebung wird von der Biologin Kathrin Kofler koordiniert. Später sind weitere Initiativen über Pflege, Neupflanzungen, Weidenflechten, Bandputzen sowie Rebenbinden geplant. Eine Wanderausstellung und Broschüre sollen diese alte Tradition wiederbeleben. Die „Stiftung Landschaft Südtirol“ ist dabei auf die Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen und ersucht, die noch vorhandenen Felerbam zu melden: info@stiftunglandschaft.org

Stiftungsbesitz Crozzolhof in Buchholz



Martin Fischer mit der Stifterin Hilde Grübl im Dezember 2009 bei der Übergabe des Crozzolhofes an die Stiftung. Drei Tage darauf brannte das Wohnhaus ab.

Foto: MS

Der einsam auf einer Hangkuppe zwischen Laag und Buchholz oberhalb des Dürerwegs gelegene Crozzolhof ist bislang der einzige Besitz der Stiftung. Idylle und Liebreiz umfängt den Besucher: zwei alte restaurierte Hofgebäude, naturnah angelegte

Blumenbeete und Ziersträucher, Blumenwiese, ein großer Obstanger mit alten Sorten, ein kleiner Biotopteich, drei Hektar Reben, 40 Hektar Mischwald – kurzum ein Paradies für Natur und Mensch. Der Hof wurde von Hilde Grübl-Sessner aus München der Stiftung geschenkt. Der Rechtsanwalt Martin Fischer – er ist seit Mai auch Bürgermeister von Kurtatsch – vertritt die Stifterin im Stiftungsbeirat. Hilde Grübl hat den Hof 1972 erworben und mit viel Einfühlungsvermögen und Naturverständnis aufgebaut und

Dankes für die Lebensqualität, die ihr unser schönes Unterland beschert hat.

Was wurde bisher unternommen?

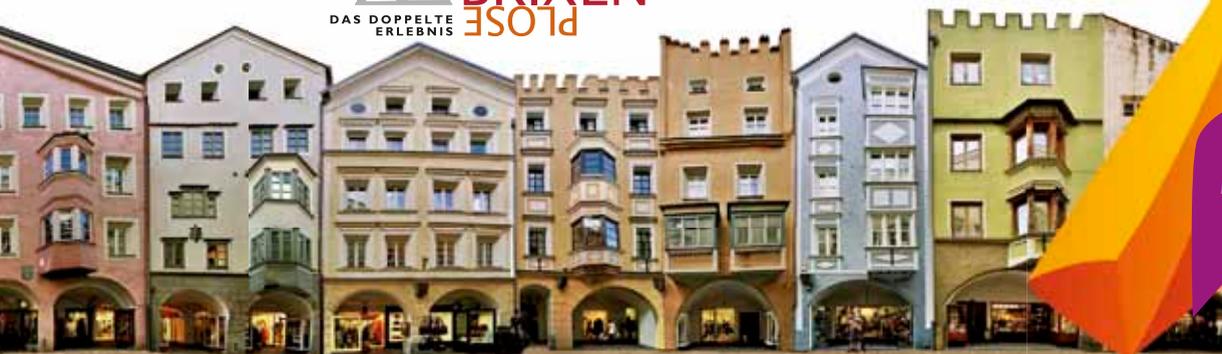
Im Dezember 2009 ist, unmittelbar nach der Übergabe des Hofes an die Stiftung, ein Wohngebäude aus bis heute ungeklärten Gründen ausgebrannt. Dazu Martin Fischer: „Wertvolle Antiquitäten und eine umfangreiche Bibliothek wurden ein Raub der Flammen. Mittlerweile wurde der Hof auf unser Ansuchen hin unter Denkmalschutz gestellt.“ Im Sinne der Stifterin soll in erster Linie ein Stück „alter Unterlander Kulturlandschaft“ ohne den Druck der Ertragsmaximierung erhalten bleiben. Für Schulklassen und Wanderer sicher ein lehrreiches Erlebnis. Martin Fischer: „Momentan nimmt der Wiederaufbau alle unsere Energien in Anspruch. Es ist aber angedacht eines der beiden Gebäude für Seminare sowie künstlerisches und kulturelles Schaffen zu adaptieren.“

MS

„Stiftung Landschaft Südtirol“

Die Stiftung „Landschaft Südtirol Onlus“ wurde 2009 gegründet. Fünfzig Gründungsmitglieder haben dazu je 1.000 Euro beigesteuert. Stiftungsziel ist, das von Mensch und Natur geschaffene landschaftliche Erbe Südtirols in seiner ökologischen und kulturgeschichtlichen Vielfalt zu erhalten und nachhaltig zu sichern.

 **BRIXEN**
DAS DOPELTE
ERLEBNIS **PLLOSE**



Jeden Samstag-
nachmittag geöffnet

Gratis-Parken am Acquarena-
Parkplatz sowie unbegrenztes
Shoppingvergnügen auch am
Samstagnachmittag!

» Brixen. Doppelt entspannt einkaufen auf 70.000 m². Seit 1100 Jahren.

Freizeit?

Ich bin vom Typ her jemand, der wenig Freizeit braucht, wahrscheinlich weil ich das, was ich mache, immer mit vollem Einsatz und mit Überzeugung mache. Durch meine freiberufliche Tätigkeit bin ich

Auch wenn ich mich als Bürgermeister mit den Bürgern unterhalte, gehört das zwar zur Arbeit, aber ich sehe es als einen Teil meiner Freizeit. Wenn es nötig ist, nehme ich mir aber eine Auszeit. Die Freizeit, die ich habe, versuche ich mit meiner Familie zu verbrin-



Familienmensch Mayer

Foto: Manfred Mayr

sehr flexibel in der Zeiteinteilung und durch die landwirtschaftliche Tätigkeit habe ich einen sehr guten Ausgleich.

gen. Gemeinsam mit meiner Frau betreibe ich regelmäßig Sport. Ich genieße es auch auszugehen und bei einem guten

Glas Wein und gutem Essen zu entspannen. Eines meiner größten Hobbys ist daneben das Reisen.

Wo haben Sie Ihren letzten, wo werden Sie Ihren nächsten Urlaub verbringen?

Den letzten Urlaub haben wir in Andalusien verbracht. Die nächste Familienreise wird sicherlich in den Mittelmeerraum führen. Unbedingt möchte ich eine Reise nach New York und, da ich Südamerika liebe, eine Reise nach Bolivien unternehmen.

Welches persönliche Ziel haben Sie sich für diese Amtszeit gesetzt?

Dass ich weiterhin meine Familie in Einklang mit meinen verschiedenen Tätigkeiten bringe und dass ich dabei die Priorität bei der Familie belasse.

AT



Zum Wappen der Gemeinde Kurtinig

Die Zinnenmauer mit Tor über dem blauen Feld weist auf die oftmaligen Überschwemmungen des Dorfes durch die nahe Etsch hin. Der mit der Mondichel verbundene halbe Stern findet sich als Wappen im Abschluss des Chorgewölbes in der Pfarrkirche. Der Wappenschlussstein aus dem Jahr 1474 dürfte auf die kirchliche Verbindung von Kurtinig mit dem Augustiner-Chorherrenstift St. Michael an der Etsch hinweisen. Das betreffende Stützwappen ist jedenfalls mit dem in der Pfarrkirche weitgehend identisch.

GA

PR-Bericht

DIE BIO-EXPERTEN MIT WOHLFÜHLKONZEPT

Triade: Seit 17 Jahren betreibt die Familie Hillebrand Biofachgeschäfte in Südtirol. Heute gibt es Filialen in Neumarkt, Kaltern und Bozen mit großem Angebot an hochwertigen Bioprodukten. Das Konzept hat sich bewährt und ist erfolgreich.

In den Regalen ist herbstliches Obst und Gemüse von Bauern aus der Umgebung appetitlich angerichtet. Es duftet nach frischem Vollkornbrot und Apfelkuchen. Das Lokal ist überschaubar und gut sortiert. Keine Hektik ist spürbar. Elke füllt die Naturkosmetikregale auf, Christine spricht mit einem Kunden über eine besondere Kräutermischung von einem Hof aus dem Vinschgau. Durch den regelmäßigen Wissenstransfer der Familie Hillbebrand, haben die Mitarbeiter eine hohe Fachkompetenz entwickelt, welche sehr geschätzt wird. „Kunden mögen es, dass sie hier nicht nur einkaufen“, meint Steffi. Denn wer will, bekommt bei Triade immer einen gratis Crash-Kurs über Ernährung, Kosmetik und Nahrungsmittelergänzungen

ganz nebenbei mitgeliefert. Verschenktes Geld, würden andere Geschäfts-Betreiber sagen. „Wir halten nichts davon, die Leute möglichst schnell durchzuschleusen“, erklären Frau und Herr Hillebrand. „Die Leute sollen sich bei uns rundum aufgehoben fühlen“.

Bewusst leben

Dass Vollwertiges und Lebensmittel aus biologischem Anbau ein besonderes Genusserlebnis sind, davon können sich gesundheitsbewusste Verbraucher, aber auch Feinschmecker und Genießer bei den Triade-Kochevents, die unter dem Titel „Bio sinnlich“ laufen, überzeugen. Rezepte und Tricks werden auf lebendige Weise vermittelt, Fragen zu Rohstoffen direkt beantwortet. „Wir möchten

zeigen, dass wertvolle Speisen für jeden, auch im Alltag, leicht nachzukochen sind“, so Dora Hölzl Waldthaler, die erfahrene und begeisterte Bio-Köchin.

Aus Südtirol für Südtirol

Reichhaltiges Sortiment, Wohlfühlatmosphäre, zufriedenes Personal, gemeinsames Kochen und Kosten; doch wichtig ist auch der Preis. Triade unterstützt aus ethischen und qualitativen Gründen die heimische Landwirtschaft, sorgt für möglichst kurze Transportwege, steht für nachhaltiges Agieren in der Logistik und dies zu erschwinglichen Preisen. Um dies zu halten verzichtet Triade auch bewusst auf kostspielige Inszenierungen in den Geschäften. Möbel und Ausleuchtung sind einfach und zweckmäßig. Au-



Die Triade Geschäftsführer, Birgit und Franz Hillebrand

Foto: Hillebrand

ßerdem gibt es für die Triade-Kunden eine schöne Palette an Monats-, Jahres- und Sonderangeboten. Über die Bonus-Card wird auf jeden Einkauf ein gestaffelter Rabatt gutgeschrieben. Und je nach Höhe des Einkaufes, werden zusätzlich die Parkgebühren im Ausmaß von 1 Stunde rückerstattet. Triade ist ein stimmiges, Südtiroler Biofachgeschäft. Eben so wie wir's mögen.

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Welche Voraussetzungen braucht man für den Erhalt eines Landesbeitrags bei Ankauf einer Immobilie?

Da die Immobilienpreise in Südtirol im Verhältnis zu anderen Regionen Europas relativ hoch sind, ist es nicht immer einfach für den einheimischen Bürger sich die eigenen vier Wände zu leisten. Aus diesem Grund greift das Land bei gewissen Voraussetzungen finanziell unter die Arme: Der Ansuchende muss mindestens 5 Jahre in der Provinz ansässig sein oder hier seinen Arbeitsplatz haben. Klarerweise darf er keine, dem Bedürfnis der Familie entsprechende und leicht zu erreichende Immobilie besitzen und keine Rechte an einer solchen haben (Fruchtgenuss-, Gebrauchs- und Wohnrecht). Falls der Bürger eine solche Immobilie oder ein Recht daran veräußert hat, darf diese Veräußerung nicht in den letzten fünf Jahren, vor Einreichen des Gesuches, geschehen sein. Wichtig auch: das Einkommen des Ansuchenden darf gewisse Limits nicht überschreiten. Der Bürger muss das 23. Lebensjahr vollendet haben und falls er ein Bankdarlehen für den Kauf der Immobilie aufnimmt, darf die Amortisationsrate (der Betrag der monatlich an die Bank zurückgezahlt wird) nur maximal so hoch sein, dass der Familie bei Abzug dieser Rate vom Gesamteinkommen der Darlehensnehmer mindestens das gesetzliche Lebensminimum bleibt. Natürlich ist die Berechnung des effektiven Beitrages, den man zu erhalten berechtigt ist, viel komplexer wie es auf den ersten Blick scheint, deshalb gehört die entsprechende Beratung zum gesamtheitlichen Beratungskonzept jeder professionellen Immobiliengentur.

POSITIV ALTERN

Unter diesem Motto stand der diesjährige, am 1. Oktober gefeierte, Internationale Tag der Senioren. Passend dazu wurde in Montan die Eröffnung des neuen Alters- und Pflegeheims Lisl-Peter gefeiert. Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit wurde damit der Gebäudekomplex seiner Bestimmung übergeben, eine Zeit, die vom Positiv altern manchmal ziemlich weit entfernt schien.

Lisl-Peter, ein Name, der bereits durch das Sommerkabarett der legendären SPM bekannt wurde. Einige Jahre spielten die drei Unterlandler Sanin, Prantl und March im „lauschigen Innenhof“ des Gebäudekomplexes ihr bekanntes Kabarettprogramm. Der Innenhof musste weichen - mitten im Montaner Zentrum entstand innerhalb von zweieinhalb Jahren ein monumentaler Baukomplex - das neue Altenwohnheim Lisl-Peter. In Sachen Großbau scheint man in Montan inzwischen auf den Geschmack gekommen zu sein. In den letzten fünfundzwanzig Jahren wurden im Montaner Ortskern Feuerwehrrhalle, Rathaus mit Kulturhaus und Turnhalle und nun eben das neue Altenwohnheim gebaut. Nicht ohne Polemiken und Diskussionen unter der Dorfbevölkerung. Einigen schien es zu hoch, anderen überhaupt zu groß, anderen am falschen Platz.

Mitten im Dorf - mitten im Leben

Gerade die zentrale Lage des Gebäudes rief bei den Befürwortern Begeisterung, bei den anderen hingegen Kopfschütteln hervor. Keine Grünanlagen in der Nähe, der Ausgang direkt auf die nicht wenig befahrene Montaner Hauptstraße, ein Gelände, das von ungünstigen



Der Dorfplatz 1941, im Vordergrund der Dorfbrunnen, links der „Unterwirt“ und rechts ein Teil des Lisl-Peter-Hauses mit Hausgarten. Foto: Atzwanger-Archiv

Steigungen umgeben ist, nicht ausreichend Parkplätze und die relative Entfernung zu Spazierwegen waren nur einige der Kritikpunkte. Die Bauträger und Planer hingegen lobten die Integration und Einbindung der alten Menschen in das Dorfgeschehen und den direkten Kontakt mit der Gesellschaft. Altbürgermeister Amort zeigt sich davon überzeugt, „dass wir in kürzester Zeit schätzen, dass dieses Haus inmitten unseres Dorfes, inmitten unserer Gesellschaft, entstanden ist.“

Baubeginn im Jahr 2008

Im Frühjahr 2008 wurde mit dem Abbruch der Gebäude im Ortskern von Montan und einem riesigen Aushub mit dem Bau begonnen. Neben dem Lisl-Peter-Haus wurden auch das

so genannte Fuchsenhaus, das an Lisl-Peter angrenzte abgebrochen und die Kubatur dem Baukörper einverleibt.

Im November desselben Jahres feierte man bereits Firstfeier, die Fertigstellung war auf den März 2010 geplant, zog sich dann aber doch noch den Sommer 2010 über hin. Die Gesamtkosten der Struktur, deren Projektierung in die bewährten Hände des Unterlandler Haus- und Hofarchitekten Zeno Bampi gelegt wurden, belaufen sich auf rund 7,6 Millionen Euro. Auch während der Bauphase ebten die Diskussionen rund um das neue Altenheim nicht ab. Die berüchtigten gläserntransparenten Balkone, die heiße, sonnenexponierte Dachterasse, der fehlende Grünbereich für die Altenheimbewohner. Kritiken, die die Direktorin von Griesfeld, Cornelia Ebner, die auch die Führung von Lisl-Peter übernommen hat, in einem Interview beschwichtigte. Doch mit Aussagen, dass ältere Personen nicht unter der Hitze leiden, keine Probleme mit fehlender Privatsphäre hätten oder sowieso nur schwer zu bewegen seien, hinaus in einen Garten zu gehen, schaffte sie es nicht, alle Vorbehalte aus dem Weg zu räumen.



Der Dorfplatz 2009 mitten in der Bauphase des neuen Altenheims Lisl-Peter Foto: CW

Nicht nur ein Altenheim

Dennoch, die Nähe zu den sozialen Einrichtungen des Dorfes, zu den Geschäftsstrukturen und zur Kirche, scheinen die Kritikpunkte wettzumachen. Außerdem profitieren von der neuen Struktur nicht nur Heimbewohner, sondern auch Vereinsleben und die Schüler der Grundschule. Zwei Großraumsäle im Dachgeschoss sind für die Pfarrgemeinde und für die bäuerlichen Organisationen vorgesehen. Ein Raum steht den Jägern zur Verfügung. Zudem kann auch ein Mehrzwecksaal genutzt werden. Auch die Mensa funktioniert bereits als Ausspeisungsdienst Dienstags für die Schüler der Grundschule und als Seniorenmensa. Nachdem angekündigt worden war, dass das Essen vorerst aus Neumarkt angeliefert werden würde, hat man sich jetzt doch darauf geeinigt, dass an fünf Tagen frisch gekocht wird und an zwei Tagen das Essen (noch

aus Neumarkt kommt. Wäre ja auch schade um die fast 200.000 Euro teure Küche in rostfreiem Stahl gewesen.

Die Gesellschaft wird immer älter und lebt nicht mehr in der Großfamilie

Sieht man sich im weiteren Umkreis des Unterlandes um, so steht die Gemeinde und mit ihr auch die Nachbargemeinden Aldein, Truden und Altrei mit ihrem neuen Altenheim nicht alleine da. Den geänderten Lebensumständen, der sprichwörtlichen Methusalemisierung der Gesellschaft, wurde in den letzten Jahren in den Unterlander Gemeinden Rechnung getragen. Sprach man vor zwanzig Jahren von Altersheim, war meistens Griesfeld gemeint und die Einquartierung in diese Struktur als „Abschiebung“ geradezu verpönt. In den letzten zehn Jahren hat sich aber einiges, auch im Denken, getan: In Kur-

tatsch und Auer wurden die neuen Altenwohnheime „Altes Spital“ und „Albert-Prossliner“ vor genau zehn Jahren in Betrieb genommen, in Tramin wurde das St. Anna-Heim 2005 saniert und erweitert, in

Neumarkt wurde 2008 die bestehende Struktur „Griesfeld“ um das alte Bezirksgerichtgebäude erweitert, in dem 14 Kleinwohnungen für begleitetes Wohnen eingerichtet wurden. In Salurn denkt man, nach bereits erfolgtem Umbau und Erweiterung des Altenheims „Benjamin Kofler“, inzwischen an einen weiteren Bau eines Hauses mit 50 Betten. In Montan scheint mit der Eröffnung von Lisl-Peter etwas Ruhe eingeleitet zu sein. Noch ist alles ein wenig provisorisch und dennoch die Menschen scheinen sich wohlfühlen und sogar erklärte Gegner sind seit dem Einzug der ersten Heimbewohner milde gestimmt. Dennoch, mit einigen Problemen und Konflikten wird sich das neue Altenheim auch in Zukunft noch herumschlagen werden müssen. Wichtig bleibt aber am Ende, dass die alten Menschen, trotzdem positiv altern dürfen.



Was von Lisl-Peter übrig blieb ein Stück alte Hofmauer des abgebrochenen Gebäudes Foto: CW

CW

GEHEIMNISVOLLER BLUTSTROPFEN

PR-Bericht

Bei der Dunkelfeldmikroskopie reichen zwei Tropfen Blut, um über unseren Körper und unsere Gesundheit Bescheid zu wissen. Die Internisten und Naturheilmediziner Dr. Erika Balaicza und Dr. József Tamasi geben uns Auskunft darüber.

Was ist die Dunkelfeldmikroskopie?

Dr. Erika Balaicza: Ein spezielles Beleuchtungsverfahren in der Lichtmikroskopie lässt feinste Objekte auf dunklem Hintergrund erkennen. So kann man neben den roten und weißen Blutkörperchen noch andere „Gebilde“ in 1200-facher Vergrößerung auf dem Monitor beobachten, die sich je nach Krankheitszustand mehr oder weniger stark darstellen. Ein Blutstropfen wird zwischen zwei Glasplättchen luftdicht eingeschlossen und unter die spezielle Mikroskopoptik platziert. Durch diese Computer- und Videodarstellung bekommt der Patient einen tiefen Einblick in seinen Stoffwechsel und in sein Immunsystem.

Was zeigt die Dunkelfeldanalyse?

Dr. József Tamasi: Besondere Berücksichtigung finden hierbei Zellformen, welche im gesunden Blut und Körpergewebe in einer so genannten Symbiose mit uns Menschen leben. Diese Symbiose kann durch verschiedene Faktoren (falsche Ernährung, Übersäuerung, Umweltgifte, seelische Stressoren usw.) gestört werden. Die Analyse zeigt, ob eine Störung der Symbiose vorhanden ist. Mit der Dunkelfeldmikroskopie wird sichtbar wie sich die Blutbestandteile und Zellen bewegen und in welchem Verhältnis diese zum gesamten Blutbild stehen. Ist das Blut stark verklumpt oder sind die einzelnen Bestandteile frei, aktiv und beweglich. Sind diese Fresszellen klein

und unbeweglich und stark verklumpt, bedeutet das mangelnde Abwehrbereitschaft des Immunsystems. Auch die roten Blutkörperchen, welche u.a. für die Sauerstoffversorgung bzw. CO2-Entsorgung der Körpergewebe wichtig sind, müssen frei

beweglich und elastisch sein, denn nur so können sie ihrer Aufgabe nachkommen. Mit dieser Methode können auch Krankheitsneigungen abgeklärt werden (Allergie- und Entzündungsneigung, Mangel an Vitaminen und Vitalstoffen usw.).

Praxis für innere und komplementäre Medizin

- Gesundheitscheckup
- DUNKELFELDMIKROSKOPIE NACH ENDERLEIN
- VOLL-TEST
- Allergie- und Intoleranztest
- IMMUNSTÄRKUNG, BAKTERIENFLORAUFBAU
- Alternative Krebstherapie
- Infusionstherapie
- Säure-Basen-Balance
- ENTSCHLACKUNGSKUREN
- KOLON-HYDROTHERAPIE
- Komplexe Schmerzbehandlung

Dr. Erika Balaicza und Dr. József Tamasi - www.biovital.it
39011 Lana, Bozner Str. 2/4 · Tel. 0473 56 13 00 · 380 34 77 299

„ICH SETZE MIR GERNE UTOPIISCHE ZIELE“

Walter Ferrari fordert sich gerne selbst heraus, denn nur so hat man die Chance über sich hinaus zu wachsen. Seine letzte Herausforderung: Ein Lauf vom Heimatort Tramin zum Arbeitsplatz in der Wahlheimat München. Und Ferrari hat es geschafft, in 10 Tagen rund 333 Kilometer, bei jeder Wetterlage und ohne einen Tag Pause, zurück zu legen. Im Gespräch mit der „Weinstraße“ verrät Ferrari Hintergründe, Motive, Erfahrungen und neue Ziele.

Einen sportlichen und trainierten Eindruck erweckt Ferrari allemal, nur die Tatsache als Hobbyläufer mal eben so 333 Kilometer zu bewältigen und dabei jeden Tag fast einen Marathon zurück zu legen, zeugt schon von Ehrgeiz und eisernem Willen. Mit Begeisterung präsentiert Ferrari im Gespräch mit der „Weinstraße“, Zeitungsausschnitte der vergangenen zehn Tage und

es sind zahlreiche, die die Grenzen Südtirols überschreiten. Ferrari hat es geschafft die bayrische Medienwelt auf sich aufmerksam zu machen und selbst in der bekannten deutschen Zeitung mit den vier Buchstaben, abgelichtet zu werden. Auch die bayrische Prominenz unterstützte Ferrari in seinem Vorhaben, schließlich fand der Lauf unter einem sozialen Gedanken statt. Die gesammelten Spenden erhielt die „Kinder Rheuma Stiftung“ in Garmisch. Als Schirmpaar stellten sich die beiden ehemaligen Schiprosfis Rosi Mittermaier und Christian Neureuther, zur Verfügung.

Verrückte Idee

Laufen und fit sein war für Ferrari schon immer wichtig und so ist er bereits in Tramin regelmäßig Hügel auf und ab gerannt. Vor rund zehn Jahren ist Ferrari beruflich nach München übersiedelt und auch hier hat ihn vor eineinhalb Jahren wieder sein sportlicher Ehrgeiz gepackt. Ferrari wollte wieder Laufen: „Ich brauche ein Ziel, das mich herausfordert und so kam ich zum Entschluss, einmal



Geschafft: Ferrari und Häusler sind am Ziel
Foto: Walter Ferrari



In Bozen erfolgte der Start der Alpentour

Foto: Walter Ferrari

von Südtirol nach München zu rennen.“ Ein Journalist und Freund hat von Ferraris Vorhaben gehört und entwickelte die Idee weiter. Schnell gelang es Ferrari seinen Chef, den Geschäftsführer der Perfetto-Delikatessenabteilung bei Karstadt, zu überzeugen und sich als Hauptsponsor zu beteiligen. Ferrari machte sich auf den Weg nach Garmisch um die „Kinder Rheuma Stiftung“ kennen zu lernen. „Nach diesem Besuch war mir klar, dass ich für diese Kinder kämpfe“, so Ferrari. Eine harte Trainingszeit brach für Ferrari an: Jeden Tag um fünf Uhr morgens, noch vor dem Frühstück, legte er zwischen 17 und 25 Kilometer zurück, egal wie das bayrische Wetter

gerade gelaunt war. Ferrari hielt durch. Doch so stark auch sein Kampfgeist war, im Juni kam es zu einem heftigen Rückschlag. Ferrari zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Ein Ermüdungsbruch von zu hartem Training, gekoppelt mit dem kalten Klima. Der Körper ließ Ferrari seine Grenzen spüren. Obwohl die Ärzte keine Chancen mehr sahen, gab Ferrari nicht auf. Nach einer Ruhezeit von zwei Monaten begann er wieder zu trainieren und für sein Ziel zu kämpfen.

Unterstützung durch Polit-Promis

Am 10. Oktober war es dann endlich soweit, am Waltherplatz in Bozen fiel der Start-

My INPUT

hol' dir Innovation
Ruf jetzt an!
T +39 0471 068000 F +39 0471 068100
wt@tis.bz.it www.tis.bz.it

TIS innovation park

DOC.BZ



Ein seltener aber wichtiger Moment: eine kurze Ruhepause

Foto: Walter Ferrari

schuss. Unterstützt und verabschiedet wurde Ferrari von Landesrat Hans Berger und der Bozner Gemeinderätin Judith Peinter Kofler. Begleitet von seinem Freund Jens Häusler auf dem Fahrrad, machte sich Ferrari mit einer Blaulichteskorte der Polizei auf den Weg durch Bozen zur nächsten Station, Klausen. Mit im Team war auch eine Physiotherapeutin, die Ferrari im Wohnmobil begleitete und sich um das körperliche Wohl der beiden Athleten sorgte. Recht herzlich wurde Ferrari vom Vizebürgermeister Gianlorenzo Pedron in Brixen empfangen. Weiter ging es Richtung Brenner und von dort zog sich die schwierigste Etappe bis nach Hall in Tirol. 40 Kilometer bergab, entlang der Bundesstraße mussten bewältigt werden.

das schönste Erlebnis meines bisherigen Lebens“. An Spendengeldern kamen insgesamt 12.000 Euro zusammen, eine Summe die Ferrari mit Stolz an die Stiftung für Rheumaerkrankte Kinder übergab. Eine



Ferrari und Häusler am Brenner

Foto: Walter Ferrari

Ruhephase gab es für Ferrari nicht, denn am nächsten Tag stand er wieder pünktlich bei der Arbeit. Dieser Lauf bleibt Ferrari immer in guter Erinnerung und hat ihm bewiesen, wie wichtig es ist sein Ziel zu verfolgen. Und zum Schluss gesteht Ferrari mit einem Lächeln: „Besonders möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich nicht ernst genommen und mein Vorhaben ins Lächerliche gezogen haben. Sie gaben mir erst recht die Kraft es durch zu ziehen.“ Pläne hat Ferrari bereits wieder neue geschmiedet, doch allzu viel will er noch nicht dazu verraten, nur so viel sei gesagt: vom sportlichen Ferrari werden wir wohl noch des Öfteren hören, sehen und lesen.

SZ

Erfolg für das eigene Ego

Von Strass in Tirol, ging es über Kufstein, Rosenheim bis zur letzten Etappe in München. Der Zieleinlauf erfolgte über die Promidisco P1, durch den englischen Garten bis zur Perfettofiliale, dem Arbeitsplatz Ferraris, in Schwabing. Dort wurde er feierlich von einem zahlreichen Publikum und angereicherter Familie empfangen. Ferrari rückblickend: „Für mich war der Zieleinlauf



MODE ANNY Boutique
Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

ABO 2010

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.



www.dieweinstrasse.bz

Tel. 0471/051260

Fax. 0471/051261



MODE Christine
„Elegante und feine Damen- & Herren-Mode“
Kaltern, Goldgasse 28

Einkaufen in Kaltern...



SCHMIDL JUNG

...zieht Kinder an



KALTERN
Marktplatz 9
Tel. 0471 963313



SCHMIDL



MODE WÄSCHE

Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA

MEINE MEINUNG

Einäschern oder traditionelle Beerdigung?

DM

Trudi Mottes aus **Kurtinig** hat sich bereits ihre Gedanken gemacht: „Ich würde mich gerne einäschern lassen.“ Und dies aus einem bestimmten Grund: „Der Gedanke an die Würmer, die mich auffressen, ekelt mich“, schmunzelt sie.



„Meiner Meinung nach ist dies stark traditionsbedingt. Ältere Personen halten an dem Brauch der Erdbestattung fest. Schon der Gedanke an ‚keinem Begräbnis‘ schockiert manche“, so **Greti Mayr** aus **Tramin**.



„Ich arbeite in der Nähe einer Einäscherungs-Firma in Bozen und habe mich vielleicht auch deshalb schon einige Male mit diesem Gedanken befasst. Eine konkrete Idee habe ich aber noch nicht. In meinem Familienkreis wird die traditionelle Bestattung angewandt“, erklärt **Karin Pirpamer** aus **Kaltern**. „Vermutlich werde auch ich mich für diese entscheiden.“



Claudia Oberhollenzer aus **Girlan** hat sich schon Gedanken darüber gemacht: „Ich würde mich eher einäschern lassen. Allerdings würde somit das typische Grab und somit der Ort der Trauer fehlen. Auch der Urne müsste man ein richtiges Grab schenken und nicht nur einen Platz in einer gemauerten Wand.“



„Wenn ich so nachdenke wäre ich fürs Einäschern“, meint **Margit Schaller** aus **Auer**. „Man wird sich mit dieser Bestattungsmethode anfreunden müssen, da diese meiner Meinung nach in Zukunft immer mehr angewendet werden wird - hauptsächlich in den Städten und in größeren Ortschaften. Vom Glauben her ändert sich allerdings nichts.“



„Weil sie nicht ans ewige Leben glauben, ließen sich die Freimaurer verbrennen – hier hat die Feuerbestattung ihren Ursprung“, erläutert **Don Paolo Crescini**, Pfarrer aus **Salurn**. „Heute ist die Feuerbestattung in kleineren Gemeinden noch nicht sehr verbreitet, in Städten wie Leifers macht sie bereits 50 Prozent aus. Empfohlen wird die Einäscherung vom Christentum zwar nicht, aber zugelassen ist sie schon.“



„Ich persönlich möchte eine Feuerbestattung. Erstens weil ich denke, dass es hygienischer ist und zweitens weil es Platz spart, der auf den Friedhöfen ohnehin sehr knapp ist“, ist **Judith Niederwanger** aus **Girlan** überzeugt.



Helmuth Weber aus **Neumarkt**: „Erst vor Kurzem sprach der Bischof darüber, dass man die Feuerbestattung nicht fördern sollte. Früher war diese sogar verboten. Ich wohne gegenüber dem Friedhof und den ganzen Tag über ist dort ein Kommen und Gehen. Für die Hinterbliebenen ist es wichtig, einen Ort zu haben, an dem sie trauern können. Somit kann auch die jeweilige Situation besser bewältigt werden.“



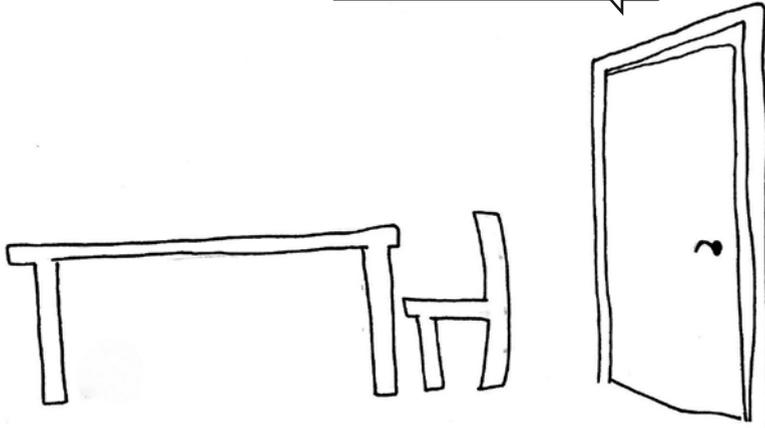
LESERBRIEFE UND MEHR...

喂

DAZIBAO

TIRGGTSCHILLER

I BIN NO BAN TÖRGGELN
HENGNGEBLIBN!



KS

Reiches, armes Land?

Ich bin eine Mitte-20erin, habe in Bozen Wirtschaft studiert und erfolgreich abgeschlossen, habe Berufserfahrung im Ausland (was ja offensichtlich erwünscht ist, aber von den Südtiroler Arbeitgebern in der Praxis so gut wie ignoriert wird) und wenn ich hier in Südtirol eine Arbeit suche, muss ich mich mit einem Gehalt „abgeben“, bei dem ich mich frage „Hallo, wie soll ich mir denn alles leisten können, was so angepriesen wird (von PensPlan bis eigener Wohnung)...was man machen sollte um im Alter abgesichert zu sein?“. Seit ich wieder in Südtirol bin musste ich mir bei ca. 90% der Vorstellungsgespräche (und ich hatte einige), entweder direkt oder durch die Blume gefallen lassen, dass ich mit Gedanken an die Familienplanung auch gleich die Arbeitsstelle vergessen könnte. Davon abgesehen, dass ich mir beim besten Willen nicht vorstellen könnte, wie ich ein Kind „finanzieren“ soll, plane ich auch keine Familie. Leider bin ich offensichtlich im „perfekten“ Alter. Blöd oder?

Zusätzlich kommt noch das Problem, dass man als Frau im Durchschnitt in Südtirol so 200-300 Euro weniger verdient... mit den gleichen Voraussetzungen? Eine Freundin von mir hat sich in einer Bank beworben, hat die Stelle jedoch abgelehnt, weil sie was Besseres gefunden hat. Ein Kollege von ihr hat die Stelle angenommen, er war die zweite Wahl, jedoch hat er am gleichen Tag 300 Euro mehr angeboten bekommen und das mit den gleichen Studienvoraussetzungen. Wie kann man sich denn das erklären? Ich würde ja gerne was für die Wirtschaft tun, aber wenn man als Absolventin einer Uni ein Gehalt verlangt, das Netto über die 1300 Euro geht, würden viele Personalleiter einem gerne den Vogel zeigen. Und ich möchte betonen, dass ich von Arbeitsplätzen rede, die Arbeitnehmer MIT Studientitel suchen. Mit welchem Geld soll man sich denn die Studienjahre für die Pension kaufen? Nimmt man an, dass man Eltern hat, die einem bei allem finanziell unterstützen oder dass man im Lotto gewinnt?

(Leserin will namentlich nicht genannt werden)

Themensuche

Liebes Weinstraßen-Team, ich finde Eure Zeitung ja gut, vermisse allerdings eine aktuelle Sport-Berichterstattung. Ich würde es interessant finden, in der Bezirkszeitung nachlesen zu können, was auch die anderen Fußballteams aus dem Unterland für Ergebnisse erzielt haben. Ansonsten: Macht weiter so.

H. Ambach, Kaltern

Die ungekürzten Leserbriefe können Sie online nachlesen: www.weinstrasse.bz

Schreiben Sie uns!

Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).

Die Weintraße
c/o Ahead GmbH
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.
info@diweinstrasse.bz
Fax 0471/051261

Wissen Sie was mir zum Thema Südtirol letzthin einfällt? Eine riesengroße Waschmaschine mit einem großen Schauglas. Darin viel Schmutzwäsche, die der größte Wirtschaftsverband Südtirols, der LVH, öffentlich wäscht.

Darin viel verschiedene Textilien, die, eine fleißige Hausfrau weiß das, nicht zusammen gewaschen werden sollten. Das eine oder andere gute Stück zahlt dabei nämlich drauf. Wie kommen so viele verschiedene Stoffe in die Trommel? Nun, das passiert wenn zu viele glauben ihre Hände im Spiel haben zu müssen. Der eine stellt die Maschine auf Kochwäsche ein, weil er alle Flecken beseitigen will, der andere wählt Buntwäsche, weil die Weste doch nicht so weiß wird wie man erwarten würde, wieder ein anderer wählt Seide, weil ein Programm für Samthandschuhe gibt es nicht. Jedenfalls, viele Köche verderben auch beim Waschen den Brei. Gewaschen wird mit viel Lärm, denn das Gerät ist nicht das leiseste. Und beim Schleudern bekommt es manchmal Schlagseite und macht sich selbstständig. Nebenbei wurde auch das falsche Waschmittel benutzt und mit Weichspüler kommt man in dieser Situation eigentlich nicht weiter. Der Oberwäscher schüttete kurz vor Ende des Programms etwas Bleichmittel zur Beladung, deren Wirkung wir noch abwarten müssen, aber gewirkt hat am Ende der Weichspüler, auch wenn keiner letztlich weiß, wer diesen in die Maschine gegeben hat. Die Wäscher sind nach dem turbulenten Waschgang immer noch dieselben geblieben, aber die Wäsche kam halt reichlich lädiert aus der Trommel.

AB IN DIE HÖH⁶

Seit der heurigen Ernte können Trauben aus Aldein erstmals als DOC-Weine abgefüllt werden. Es ist dies die zähe Errungenschaft von Einzelkämpfern, aber auch ein klares Signal dafür, dass der Weinbau in hohen Lagen ein großes Potential in sich birgt.

11 Jahre hat es gebraucht, bis die Vorschriften für die Produktion von DOC-Weinen in Südtirol am vergangenen 24. August mit staatlichem Dekret genehmigt wurden. Damit können erstmals Trauben, die seit geraumer Zeit auf ca. 1.200 Metern in Aldein reifen, als DOC-Weine abgefüllt werden, und zwar die Sorten Kerner, Müller Thurgau, Weißburgunder, Ruländer, Blauburgunder, Riesling, Sauvignon und Gewürztraminer.



Der Anbau des Blauburgunders im Unterland hat sich deutlich nach oben verschoben, beispielsweise nach Kalditsch auf 750 Meter Höhe /Bild

Foto: RM

Vorkämpfer Franziskus Haas Fest daran glaubt Franziskus Haas aus Montan. 1999 hat er bereits die ersten Versuchsbereben in Aldein angepflanzt. Mittlerweile wachsen in Aldein

auf einer Höhe von 900 Metern 14 verschiedene Rebsorten. „Meine Hauptsorte bleibt der Pinot Noir“, so Haas. Heuer kann er ihn erstmals als DOC-Wein abfüllen. Während der

Blauburgunder aus Aldein aufgrund der hohen Säurewerte als Sektgrundwein oder zum Verschnitt geeignet ist, reift seit gut drei Jahren auf ca. 750 Metern in Kalditsch oberhalb von Montan der Blauburgunder wunderbar heran. Für ihn liegen die Vorteile des Weinbaus in hohen Lagen klar auf der Hand: „Wir haben in Aldein vier Stunden Sonneneinstrahlung pro Tag mehr, Temperaturunterschiede von 15 bis 18 Grad C° zwischen Tag und Nacht und seltener einen Wärmestau, da die Temperaturen im Sommer um ca. 5 bis 6 Grad C° unter jenen im Tal liegen.“

ler Thurgau am Fennberg bekannt und begehrt gemacht: „der Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht, das Mikroklima, der Boden und auch seine lange Lagerfähigkeit bis zu zehn Jahre, was für einen Müller Thurgau außergewöhnlich ist.“ Heuer wurden die Trauben bei sehr gutem Zustand am 21. Oktober geerntet mit immerhin 17,1 Grad Zucker.

Solaris auf der Mendel und in Truden

Noch höher geht es mit dem Weinbau weiter nördlich, auf der Mendel: 2008 baute der Winzer Werner Morandell aus Kaltern 990 Reben der pilzresistenten Sorte „Solaris“ auf 1.300 Meter Höhe an. 2005 gab es bereits einen ähnlichen Versuch in der Gemeinde Truden. Auch hier ist die Rück-



Herbert Tiefenbrunner hat bereits in den 70er Jahren erkannt, welches Potential in hohen Lagen steckt

Foto: RM

Mit Müller Thurgau an der Spitze

Einer der schon sehr früh verstanden hat, dass bestimmte Rebsorten in höheren Lagen besser gedeihen, ist Herbert Tiefenbrunner, Seniorchef der Schlosskellerei „Tiefenbrunner“ in Entiklar. Bereits Anfang der 70er Jahre pflanzte er auf 1.000 Metern Höhe am Fennberg den Müller Thurgau an. Heute liegt er mit dem „Feldmarschall“ italienweit an der Spitze und erzielt immer wieder höchste Auszeichnungen bei namhaften italienischen Weinführern. Laut Juniorchef Christof Tiefenbrunner haben folgende Qualitäten den Mül-

meldung positiv: „Der Wein zeichnet sich durch besonders frische Aromen und neue Geschmacksrichtungen, wie zum Beispiel den Geschmack von Enzian, aus“, erklärt Morandell. Der Solaris ist für den Anbau in hohen Lagen geeignet und hat bisher der Kälte standgehalten. „Wird es in der Blütezeit kalt, besteht allerdings die Gefahr des Ausrieselns, was zu niedrigeren Erträgen führt“,

DAS FAMILIENPLUSPAKET

* Der Abschlag wird auf den Energiepreis, die Kosten für Transport, Verteilung und Bilanzierung sowie auf die Systemkosten angewendet; auf die Verbrauchssteuer und die Mehrwertsteuer findet er keine Anwendung.

1 Kind = bis zu -11%

2 Kinder = bis zu -12%

3 Kinder = bis zu -13%

= Kinderleicht Stromkosten sparen

PROJEKTZIEL

JETZT ANMELDEN!

Grüne Nummer 800 832 862

Mo – Fr 8.30 – 12.00 | 13.30 – 17.00

service@sel.bz.it

www.sel.bz.it/familienplus

www.sel.bz.it

räumt Morandell ein.

Trend nach oben deutlich

Mit etwas kritischeren Augen betrachtet Barbara Raifer, Leiterin der Sektion Weinbau im Versuchszentrum Laimburg den Weinanbau in hohen Lagen. Das Wetter muss in der Höhe mitspielen, sonst gibt es Ausfälle. Auch eine zu hohe Säure kann den Weinbauern einen Strich durch die Rechnung machen: Ist der Herbst kühl, baut sich die Säure nicht ab. „Die Weine eignen sich dann

höchstens zum Verschnitt“, betont Raifer und verweist auf ein Versuchsweingut in Buchholz bei dem trotz niedriger Erträge die Säurewerte über 10 Promille lagen. Einzelne Jahrgänge bringen laut Raifer „ein gutes Zucker-Säure-Verhältnis bei immer noch niedrigen Erträgen hervor“. Ein Trend hin zum Weinanbau in höheren Lagen sei allerdings ersichtlich. „In den letzten 15 bis 20 Jahren hat sich die Weinbaufläche insgesamt um 50 Meter nach oben verschoben.“

Wald muss gerodet werden

Noch entwickelt sich der Weinbau in höheren Lagen eher zögerlich, da für mehr Weinbauflächen in der Höhe Wald gerodet werden müsste. Und da gibt es Widerstand von Seiten der Forstbehörde und dem Landschaftschutz. „Obwohl wir bekanntlich in Südtirol eine Überforstung haben“, so der Kommentar von Martin Foradori vom Weingut „Hofstätter“ in Tramin. Seit 2003 baut das Weingut auf einer Höhe von 780 Metern zwi-

schen Buchholz und Gfrill die Sorten Weißburgunder, Pinot Grigio und Sauvignon an. „Ich sehe da viele Möglichkeiten - solange es hierfür in Südtirol aber nur begrenzte Flächen gibt, wird es nicht mehr als ein Experiment bleiben.“ „Es muss endlich eine Diskussion mit allen Betroffenen geben“, wünscht sich Foradori. „Die Rebe sollte in Südtirol als besonderes Kultur- und Landschaftsgut angesehen werden und nicht bloß als ein Wirtschaftszweig.“ RM

ERFOLGREICHER START FÜR WEINAKADEMIE

„Weinwissen erleben“ – so lautet das Motto, das Südtirols erste Weinakademie für ihre Aufgaben gewählt hat. Egal, wie viel Weinwissen schon vorhanden ist, ob sich jemand professionell fortbilden oder einen vergnüglichen Abend verbringen will, ob es schnell gehen soll oder ob mehr Zeit investiert werden kann – das Angebot der Südtiroler Weinakademie ist breit gefächert.

Nach dem erfolgreichen Start der Weinakademie stehen im November einige interessante Seminare auf dem Programm. Am 27. November mit Beginn um 20 Uhr im Lanserhaus in Eppan kommt die große Knigge-Schule ins Überetsch: Dr. Knigges Benimm Show. „Bleibt die Frau bei der Begrüßung sitzen?“, „Darf ich Hähnchen mit der Hand essen?“ und „Wie lang muss eine Krawatte oder ein Sakko-Ärmel sein?“ Diese und andere Fragen werden beantwortet. Die Teilnehmer erwartet ein spannender Abend: lehrreich, kompetent und voller Witz! Knigge erleben und lachen mit Dr. Hans-Michael

Klein, dem Leiter der Knigge Akademie. Bekanntlich kommt es im Geschäftsleben besonders darauf an, die gängigen Benimmregeln zu beherrschen. Alles eine Frage des Respekts, wie Dr. Hans-Michael Klein, Leiter der Knigge Akademie meint. Die Themen des Vortrags „Benimm im Alltagsleben – der moderne Knigge“ sind entsprechend vielfältig: Vorstellen, Pünktlichkeit, Geschenke, der passende Wein, Kleidung und vieles mehr. Makellosoes Benehmen verschafft vielleicht den entscheidenden Vorsprung. Die Abendveranstaltungen finden am 25. und 26. November ab 20 Uhr im Ansitz Pach in Kaltern



Die Weinakademie bietet viele Kurse an, im Bild die Teilnehmer des Englischkurses
Foto: Weinakademie

statt, sowie Trainertage am 27. und 28. November ab 9 Uhr im Ansitz Pach. Diese Seminarreihe ist auch als Paket mit Zertifizierung buchbar. Anmeldun-

gen sowie weitere Infos sind unter den Telefonnummern 0471 965 410 oder 338 6189645, sowie via Mail kurse@sommelierversammlung.it erhältlich.

SÜDTIROLER WEINAKADEMIE

Accademia del vino Alto Adige
Kaltern am See

Südtiroler Weinakademie - Marktplatz 8 - 39052 Kaltern - Tel. 0471 965 410 oder 338 6189645 - kurse@sommelierversammlung.it

WEINTIPP

Cuvee Marianna - Arunda

In Europas höchstgelegener Sektkellerei wird Sekt nur nach der alten klassischen Methode hergestellt, so wie es in der Champagne praktiziert wird. Hier stellen wir Südtiroler Sekt her, prickelnde Juwelen, welche sich dank großem handwerklichen Geschick und Hingabe, in kompromissloser Qualität und großer Harmonie präsentieren. Die Grundweine Chardonnay und Blauburgunder (in weiß) für die Cuvee Marianna stammen vom Einzugsgebiet Terlan und Salurn, der Chardonnay reift für über ein Jahr in den Barriques. Arunda Cuvee Marianna wird mit der gleichen Technik hergestellt, die seit fast drei Jahrhunderten in der Champagne Anwendung findet, eine zweite Gärung des Weins in der Flasche mit einer langen Verfeinerungsphase auf der eigenen Hefe. Beim Arunda Cuvee Marianna beträgt die Reifungsphase über 48 Monate. Unser Cuvee Marianna hat eine herrliche lebhaft Perlage mit ausgefallenem, komplexem Bukett, in welchem blumige Noten, Akzente von Honig und weißer Schokolade, sowie Trockenfrüchte

zu finden sind. Gleichzeitig machen sich Komponenten von exotischen Früchten wie Ananas, Grapefruit und auch Mango bemerkbar. Abgerundet wird das Bukett vom Cuvee Marianna durch eine würzige-röstfrische Note, die vom Ausbau der Stillweine in den kleinen Holzfässern stammt. Empfohlene Trinktemperatur 8 ° C im Weißweinglas.



Arunda OHG
Prof. Josef Schwarz Stra. 18
39010 Mölten - Tel. 0471 668 033
www.arundavivaldi.it

DeSilva Terlaner Weissburgunder – Peter Sölva & Söhne

Als eine der ältesten Weinbaufamilien hier in Kaltern freuen wir uns auf die Prämierung der 3 Gläser von Gambero Rosso.

bis Samstag und im Dezember jeden Tag auch Sonntags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 19 Uhr.

Die Familiengeschichte war uns immer schon sehr wichtig und deshalb haben wir diesen alten Namen unserer Vorfahren "DeSilva", unseren Weinen aus den alten Rebanlagen gewidmet.

Unser prämiertes DeSilva Terlaner Weissburgunder DOC 2009 kommt aus der 50jährigen Rebanlage in Kaltern – Kühebene auf ca. 450 meter Seehöhe.

Dieser Weissburgunder überzeugt durch seine typischen Duftnoten nach frischem Apfel, leicht nach Pfirsich und einem anhaltenden, eleganten und saftigem Abgang. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Weingut Peter Sölva in Kaltern, um Ihnen persönlich unsere Weine Amistar & DeSilva einschenken zu können.

Öffnungszeiten:
Im November von Montag



Weingut Peter Sölva & Söhne
Goldgasse, 33 - Kaltern
Tel. 0471 96 46 50
www.soelva.com

Tramin: Sonnige Duplexwohnung mit schöner Aussicht am Dorfeingang zu verkaufen.



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Vierzimmerwohnung mit Balkon im Zentrum
- Auer: Neue Vierzimmerwohnung mit Garten
- Kaltern: Vierzimmerwohnung im historischen Ensemble
- Kaltern: Drei- und Vierzimmerwohnungen im neuen Projekt in ruhiger Panoramalage
- Kurtatsch: Neu zu erbauende Reihenhäuser in Panoramalage. Klimahäuser „A“
- Eppan: Große, neu sanierte Vierzimmerwohnung mit zwei Autoabstellplätzen
- Margreid: Vierzimmerwohnung mit Garten um 330.000 €
- Neumarkt: Zu sanierende Laubenwohnung im letzten Stock
- Truden: Dreizimmerwohnung mit Garten
- Truden: Zu sanierende Vierzimmerwohnung im letzten Stock

wohnart
immobilien
immobiliare

NEUERÖFFNUNG VON MRS.SPORTY

Trainieren bei Mrs.Sporty – wenig Aufwand, viel Effekt, jede Menge Spaß. Den Frauensportclub gibt es ab November auch in Eppan.

Sport ist kein Luxus. Lediglich drei mal 30 Minuten die Woche reichen aus, um Lebenslust und Wohlbefinden zu steigern. Die Basis des Mrs.Sporty Trainingskonzepts bildet ein 30-minütiges Zirkeltraining, das eigens auf die Bedürfnisse von Frauen ausgerichtet ist. Gemeinsam mit einem internationalen Expertenteam hat Tennislegende Stefanie Graf ein Sportprogramm entwickelt, das mit minimalem Zeitaufwand alle Hauptmuskelgruppen anspricht, sowie Ausdauer, Beweglichkeit und Koordinationsvermögen trainiert. Ein weiterer Fokus wird auf die persönliche und individuelle Betreuung der Mitglieder gelegt. Mit dieser ausgewogenen Kombination

erreichen die Frauen eine harmonische Verbesserung der Fitnessfaktoren Muskelkraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit.

Ohne Schweiß kein Preis

Regelmäßiges Mrs.Sporty Training wirkt sich nicht nur positiv auf die physische Gesundheit aus, es trägt auch wesentlich zu einer Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens bei. Die Gruppe von Gleichgesinnten und die persönliche Betreuung während des Trainings geben die nötige Motivation – damit der „innere Schweinehund“ erst gar keine Chance hat.

Am 15. November eröffnet der beliebte Frauensportclub auch in Eppan und bietet Frauen



Andrea und Martin freuen sich auf Dich

Foto: Mrs. Sporty

Team bespricht mit den Interessentinnen bei diesem ersten Gespräch die individuellen Ziele und zeigt Möglichkeiten und Wege zu einem aktiveren Leben.

Mrs.Sporty Club Eppan

Laubendurchgang 16

39057 Eppan

Tel. 0471 662 542

e-mail:

club450@club.mrssporty.it

Öffnungszeiten bis zur Eröffnung am 15/11/2010:

Mo bis Fr 10-12 Uhr u. 16-18 Uhr; Samstag 10-13 Uhr

Öffnungszeiten ab 15/11/2010

Mo u. Mi 9-13 Uhr u. 16-20 Uhr; Di, Do u. Fr 9-13 Uhr u. 16-19 Uhr; Samstag 9-13 Uhr

NORTHLAND

PROFESSIONAL

www.northland-pro.com

große Auswahl an Schneeschuhen

Deuter Rise 30 lt.

Rucksäcke für Schneeschuhe und Skitouren von Deuter, Northland und Northface

Alu-Wanderstöcke mit Schneeteller

€ 39,95

Thermos

0,5 lt. 17,95 Euro
0,75 lt. 22,95 Euro
1 lt. 24,95 Euro

Winterstiefel Hudson

€ 129,95

Thermo-Jacket superleicht, nur 500 Gramm, versch. Farben
Damen 149,45 Euro
Herren 159,95 Euro

€ 115,00

Herren-Kombijacken versch. Farben
z.B. Kombijacke Simon

€ 179,95

-10% für Mitglieder

AVS Berge erleben
ALPENVEREIN SÜDTIROL

...TESTED UNDER EXTREME CONDITIONS...®

Northland Stores
Bozen, Bindergasse 31, Tel. 0471 052 940, Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr
Brixen, Säbenertorgasse 3, Tel. 0472 970 780, Mo-Fr 9-12.30, 15-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr

INNOVATION AUS LAAG

Was vor nahezu 50 Jahren als kleines Unternehmen in Bayern seinen Anfang genommen und zehn Jahre später erstmals in Südtirol Fuß gefasst hatte, präsentiert sich heute als dynamisches, auf Innovation bedachtes und flexibles Unternehmen: Ein Einblick in den italienischen Standort der Gronbach Gruppe, der Apparatebau in Laag bei Neumarkt.

Klingende Namen wie Siemens, Bosch, AEG, Miele oder Liebherr verweisen auf den namhaften Kundenkreis, den die Apparatebau beliefert. Und gerade dieses Umfeld verlangt dem Unternehmen ständige Verbesserung und Weiterentwicklung ab, um auf dem Weltmarkt konkurrieren zu können. Gerade in und unmittelbar nach Krisenzeiten zeigt sich, wie sehr das Insistieren auf innovative Strategien, das auf den ersten Blick zwar riskant scheinen mag, letzten Endes doch Früchte trägt.

Begonnen hat alles Anfang der 60er Jahre mit dem Wunsch, das Gewicht des Deckels einer Kühltruhe beim Öffnen und Schließen nicht zu merken. Wenn geschlossen, sollte der Deckel dicht auf die Truhe gedrückt werden. Beim Öffnen war schwebende Balance gewünscht und senkrecht geöffnet sollte der Deckel alleine halten, damit beide Hände die Gefrierkörbe gefahrlos bewegen können.

Eine Erfolgsgeschichte

Als sich der deutsche Ingenieur Wilhelm Gronbach im Jahre 1971 einen weiteren Sitz für die Produktion der von ihm



Der Sitz von Apparatebau in Laag

Foto: Apparatebau

patentierten Kühltruheenscharniere überlegte, fiel seine Wahl auf Südtirol, auch um dem Unternehmen ein Standbein südlich der Alpen zu schaffen. In Laag erfolgte die Herstellung anfangs manuell: 70 Mitarbeiter stellten pro Tag zirka 6000 Scharniere her. Auf der Welle guter Verkaufszahlen reitend, erfolgte in den nächsten Jahren eine zunehmende Automatisierung des Betriebes, wodurch

die Produktionskosten drastisch gesenkt und die Produktion zugleich erheblich gesteigert werden konnte. Heute werden rund 15.000 Scharniere pro Tag gefertigt, wobei dies von allein zwei Mitarbeitern pro Schicht erfüllt werden kann. Bei der Apparatebau beschäftigt sind derzeit etwa 130 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter.

Ein modernes Familienunternehmen

Der Apparatebau ist Teil einer Unternehmensgruppe, die noch heute von der Familie Gronbach geleitet wird: Neben dem Hauptsitz in Wasserburg in Bayern gibt es Fertigungsstätten in Niederndorf in Österreich, im slowakischen Michalovce und Laag in Südtirol. Die einzelnen Standorte sind unterschiedlich spezialisiert und bilden so ein Netzwerk verschiedenster Kompetenzen, die den Kunden zugutekommen. Gemeinsam bietet die Gruppe die technische Kraft eines Großunternehmens, wobei jedes Werk

alleine die Agilität des kleinen mittelständischen Unternehmens verkörpert.

Mitarbeiter ein Teil der „Familie“

Getreu einem Familienunternehmen werden die Mitarbeiter immer aktuell informiert und möglichst eng an die Entscheidungsprozesse herangeführt. Großer Wert wird darauf gelegt, dass die Mitarbeiter ihr



...Endkontrolle einer Geschirrspüler-Blende...

Foto: Apparatebau



Scharnier ist nicht gleich Scharnier

Foto: Apparatebau

eigenes Potenzial zum eigenen und zum Wohle des Unternehmens einsetzen können. Der Fokus liegt auf der Personalentwicklung und der ständigen

Weiterbildung. Darüber hinaus sind mehr als 40 Prozent der Mitarbeiter Frauen, auf die im Betrieb nicht verzichtet werden soll, da diese „ein besseres Auge für ästhetische Fragen und kleinere Defekte beziehungsweise Unreinheiten“ hätten, wie die Personalverantwortliche Elisabeth Pfattner unterstreicht.

Qualität und Anpassungsfähigkeit

Die besten Leistungen sind nötig, um auf dem globalen Markt bestehen zu können: Einerseits eine tadellose Qualität der Produkte, sowohl in der Groß-

vorbereitet: Neben der Rolle des Zulieferers für Topunternehmen in den Bereichen der europäischen Hausgeräte- und Autoindustrie bemüht sich das Unternehmen auch um die globale Suche nach neuen, potentiellen Kunden. Diese zu erschließen ist Aufgabe des Bereichs Marketing/Vertrieb. Neue Herausforderungen nimmt die Apparatebau mit Elan auf und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen. Dafür garantieren die langjährige Erfahrung in den Bereichen 3D-Design und Werkzeugbau sowie ein großes Wissen in Fertigungstechnik und Planungsmethodik. Vom anfänglichen Konzept über die Herstellung von Prototypen bis zur Serienfertigung und auch noch im Ersatzteilmarkt kann das Unternehmen den Kunden begleiten und bietet ihm so eine überzeugende Flexibilität.

Marktführer im Scharnierbereich

Liegt auch der technologische Schwerpunkt seit Beginn auf der Metallverarbeitung, so sind mit dem Markterfolg viele neue Kompetenzen hinzugekommen; z.B. die vollautomatischen Montagesysteme. Sie lassen sich nur mit dem kompetenten Fachwissen der dortigen Mechatroniker und Ingenieure optimieren. Aber auch beste Handwerkstradition ist Basis für die meisterschaftliche Fertigung von optischen De-



Backofen mit neu entwickelter Auszugschiene von Apparatebau Foto: Apparatebau

serienfertigung als auch für Kleinmengen mit spezifischen Kundenwünschen. Andererseits eine schnelle Adaption an Veränderungen im Zuliefererbereich, in dem bestimmte Produkte schon nach wenigen Jahren wieder vom Markt genommen und durch neuere ersetzt werden, so wie es etwa in der Autoindustrie der Fall ist. Jeder Kunde wünscht für aktuelle Markttrends sofort eine pfiffige Lösung, die es ihm erlaubt, mit seinem Produkt dem Endkunden einen klar unterscheidbaren zusätzlichen Nutzen oder Vorteil zu bieten.

Maßgeschneiderte Lösungen für zukünftige potentielle Kunden

Für den Umgang mit Kunden ist die Apparatebau doppelt



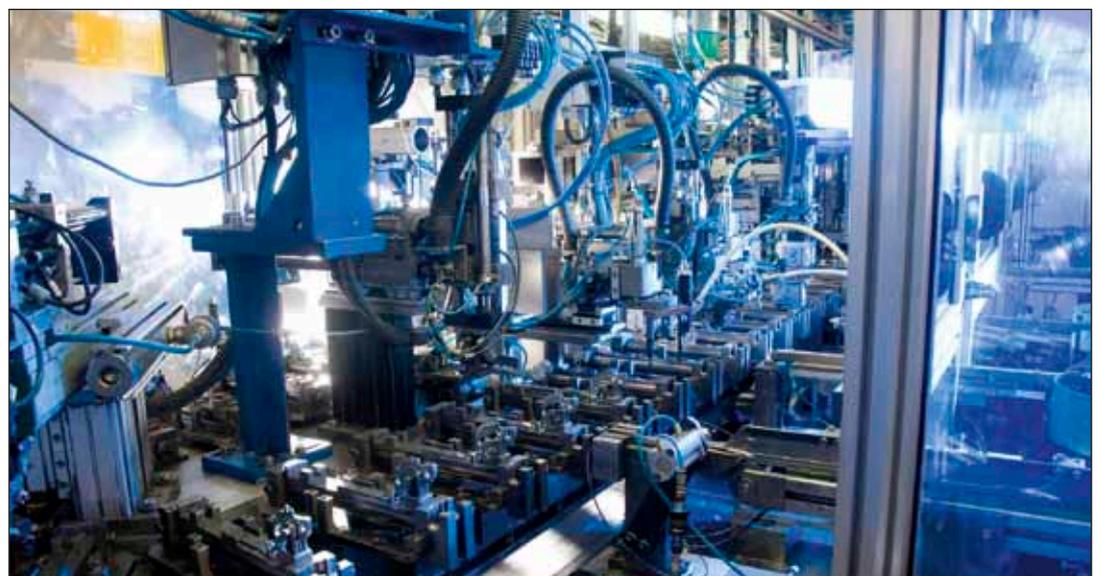
Einbaukaffeeautomat mit integrierter Wärmeschublade

Foto: Apparatebau

signstücken der Premiumanbieter, wie z.B. Griffe + Türen für Kühlschränke, Bedienblenden für Geschirrspüler oder Rahmen für Kochfelder. Das Herzstück der Produktion stellen die Systembaugruppen dar. Ästhetik pur zeigt die Frontbaugruppe der „Kaffemaschine“ zum Festeinbau in die Küche: Schwarz lackiertes Glas, blau hinterleuchtete Bedienkonsole; elegant silbern glänzenden Umrahmung und „Bühne“ aus gebürstetem Edelstahl und Aluminium. Ganz bescheiden hingegen die Scharniere für die Backofentüren. Silbrig auch sie,

jedoch nur verzinkt, denn hier liegt der Schwerpunkt auf der Funktion: Millionenfach sorgen sie für lautlose, balancierte Türbewegungen, halten die „Klappe zu“ und nehmen es auch nicht übel, wenn sich mal ein kleines Kind auf die aufgeklappte Tür stellt. Neuester Erfolg für die Apparatebau ist die Teleskopschiene für Backbleche. Hier wurden in den zurückliegenden zwei Krisenjahren weit über 10% des Umsatzes investiert und damit die Basis für eine weitere erfolgreiche Zukunft geschaffen.

IF



Die automatische Montageanlage im Werk

Foto: Apparatebau

100 JAHRE BERTIGNOLL

Am 17. April im fernen Jahre 1910 hat Josef Bertignoll in Neumarkt ein Uhrmachersgeschäft eröffnet. Er führte es mit seiner Frau Hilde bis zu seinem frühen Tode 1943. Im Gegensatz zu vielen anderen Familienbetrieben gibt es das Unternehmen aber noch immer. Grund genug dieser erfolgreichen Familienhistorie nachzugehen....

Wer das modern wirkende Geschäft von Christian Bertignoll betritt, wird unmittelbar mit der Vergangenheit konfrontiert. Überall im Geschäftsraum weisen Andenken an die Gründerzeit zurück, besonders ins Auge sticht allerdings eine eingerahmte Rechnung aus dem Gründungsjahr 1910. Christian Bertignoll ist mittlerweile der Enkel des Gründers der Uhrmacherdynastie der Bertignolls: „Anfangs hatte mein Großvater zusammen mit seinem Geschäftspartner Frenner eine Fahrradhandlung und ein Uhrmachersgeschäft. Nach dem ersten Weltkrieg war mein Großvater nur mehr als Uhrmacher in Neumarkt tätig“.

Umzüge prägen den Wechsel

Die Geschichte des Uhrmachersgeschäfts Bertignoll ist sehr wechselhaft und hängt mehrmaligen Umzügen der Geschäftslokale zusammen.

Nach dem ersten Geschäftslokal am Hauptplatz zog Joseph Bertignoll ins sogenannte „Koflerhaus“, in dem sich heute ein Blumenfachgeschäft befindet.

Sohn Albert führte nach dem Zweiten Weltkrieg den Betrieb weiter, bis 1986. In der Zwischenzeit hatte bereits der heutige Besitzer Christian in den Beruf des Uhrmachers hineingeschnuppert. Christian Bertignoll übersiedelte schließlich zweimal, zuletzt an den jetzigen Standort, unter die Lauben, beim Widumdurchgang. Weil die Räumlichkeiten aber wieder eng werden, wird bereits ein weitere Umzug ins Auge gefasst.

Bertignoll ist das führende Fachgeschäft, in Sachen Uhrmacherei. Im ganzen Bezirk ist Bertignoll der einzige Uhrmacher mit Geschäft, sein Einzugsgebiet reicht sogar von Trient bis nach Bozen. Ergänzt wird das Dienstleistungsange-



Ein Foto aus dem Jahr 1914 zeigt das frühere Geschäft in Neumarkt Foto: Bertignoll

bot durch die handwerklichen Fähigkeiten von Sohn Martin, als Goldschmied. Christian Bertignoll: „Leider ist das Uhrmacherhandwerk durch die vielen elektronischen Uhren fast vom Aussterben bedroht. Auch wenn es noch viele historische, mechanische Uhren

gibt, die immer wieder gewartet oder repariert werden müssen, so gibt es kaum einen Uhrmacher-Nachwuchs“. Als Grund dafür vermutet Bertignoll die sehr lange Lehrzeit sowie die Tatsache vom Uhrmacherberuf alleine nicht leben zu können. Der erfolgreiche Geschäftsmann betrachtet seine Uhrmachertätigkeit deshalb auch als zusätzlichen Service für seine Kunden. Wer bei Bertignoll eine Uhr oder Schmuck kauft, kann stets auf mögliche notwendige fachliche Reparaturdienste zurückgreifen- das ist ein großer Bonus, im Vergleich zu anderen Uhren- und Schmuckverkäufern.

Faszination Uhrmacherberuf

Wenn Christian Bertignoll für ein paar Minuten über seinen in Österreich erlernten Beruf nachdenkt, ist ein kleines Funkeln in seinen Augen zu sehen. „Mich fasziniert diese Mikrotechnik noch immer unglaublich. Das Reparieren einer mechanischen Uhr erfüllt mich mit großer Freude. Wenn eine kaputte Uhr wieder tickt, das ist einfach ein schönes Gefühl.“ Als Voraussetzungen für



Der Familienbetrieb Bertignoll in dritter Generation

Foto: Furlan

den Uhrmacherberuf bezeichnet der 57-Jährige eine ruhige Hand und Gefühl: „Ein Lehrbub hat anfangs nicht dieses Gefühl und macht in den ersten Jahren viele Uhren kaputt. Wenn man z.B. hastig in ein Uhrwerk hineingreift, kann es bereits kaputt sein, ohne überhaupt mit der Reparatur begonnen zu haben.“

Vergangenheit trifft Zukunft

Zeit wird für immer mehr Überlebens- und Unterlebenswichtig, entsprechend gibt es unterschiedliche viele Arten der Zeiterfassung. Doch neben hypermodernen elektronischen Uhren, die satellitengesteuert sind, sind noch immer viele mechanische Uhren im Umlauf. Fast die gesamte Uhrenproduktion in der Schweiz ist auf hochtechnologische Uhren aufgebaut, die allerdings

erfahrene Unterlebens- und Unterlebenswichtig.

Rundumservice

Drei Bertignoll-Generationen (Albert, Christian und Martin) bringen heute im Uhren- und Schmuckfachgeschäft Bertignoll ihre Erfahrungen ein. Bertignoll führt erlesenen Schmuck von bekannten Designern, Uhren aller bekannten Weltmarken in größter Auswahl und in allen Preislagen. Christian Bertignoll: „Wir bieten vom günstigen Jugendschmuck bis hin zum teuren Galadinner-Schmuck sowie von der einfachen Kinderuhr bis hin zum wertvollen limitierten Einzelstück die ganze Palette an“. Dank der integrierten Werkstatt kann auf alle Produkte ein entsprechender Reparatur- und Wertungsdienst angeboten wer-



Die einfachen Anfänge

Foto: Bertignoll



Bertignoll bietet mittlerweile auch Schmuckreparaturen - und Anfertigungen an

Foto: Bertignoll

mechanisch funktionieren. Diese Mechanik läuft nur mit dem entsprechenden Service einwandfrei. Christian Bertignoll bringt es auf den Punkt: „Das ist wie mit der Revision beim Auto. Wird eine mechanische Uhr alle paar Jahre korrekt von einem Fachmann zerlegt, geölt und kontrolliert, so läuft auch eine mechanische Uhr jahrzehntlang. Wenn der Uhrmacherberuf bei uns allerdings ausstirbt, so müssen diese Uhren direkt zu den Firmensitzen in die Schweiz geschickt werden. Billig ist dies dann auch nicht“, meint der

den. „Wenn ein Kunde einen Schmuck oder eine Uhr kauft, dann will er hier auch fachmännisch beraten werden und bei Problemen seine Ware hier auch reparieren lassen“, begründet Bertignoll das Erfolgsrezept des Traditionsgeschäfts. Die Konkurrenz der billigen Massenware fürchtet die Uhrmacherfamilie übrigens nicht, dafür hat Bertignoll ein anderes Phänomen ausgemacht: „Wenn ich an die Tätigkeit meines Vaters denke, dann merkt man, dass jetzt alles viel schneller gehen muss. Der Kunde hat kaum mehr die Zeit

auf eine Reparatur zu warten und das ist schon ein Problem für uns, denn schnell geht beim Uhren-Reparieren wenig bis gar nichts. Nur die wenigsten wissen die Arbeit zu schätzen, die dahinter steckt. Früher war dies noch ganz anders“, erinnert sich Christian Bertignoll an vergangene Zeiten. Dennoch will Bertignoll

den vergangenen Zeiten nicht nachtrauern und blickt der Zukunft positiv entgegen.

CB

Bertignoll
Lauben 29/Widumdurchgang
Neumarkt
Tel. 0471/ 812470
bertignoll.uhren@rolmail.net
www.bertignoll.it



Bertignoll - der Traditionsbetrieb aus Neumarkt

Foto: Bertignoll



Dr. Gregor Oberrauch

Frage: Können Sie mir sagen, ob die Nicht-Bezahlung der Sozialabgaben (Arbeitnehmeranteil) auch strafrechtlich geahndet werden kann?

Das ist eine zurzeit sehr aktuelle Frage. In Zeiten der Wirtschaftskrise kann es vorkommen, dass der Arbeitgeber nicht liquide genug ist, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die nicht-Bezahlung der Sozialabgaben (Arbeitnehmeranteil) kann strafrechtlich geahndet werden. (Gesetz Nr. 638 vom 11. November 1983). Eine zu einem späteren Zeitpunkt getätigte Bezahlung im Sinne eines „ravvedimento operoso“ ist natürlich immer möglich.

Frage: Ist es richtig, dass künftig bei Umsätzen mit Kunden oder Lieferanten jener Staaten, welche als Steuerparadies eingestuft sind, eine zusätzliche Meldung erstellt und auf elektronischem Wege an das Finanzamt geschickt werden muss? Können Sie mir ein Steuerparadies namentlich nennen?

Ja, die elektronische Meldung muss gegebenenfalls für die Monate Juli, August und September 2010 innerhalb 02.11.2010 dem Finanzamt übermittelt werden. Mit dem kürzlich publizierten Rundschreiben Nr. 53/E vom 21.10.2010 wurde klargestellt, dass auch die Schweiz in diesem Sinne ein Steuerparadies darstellt.

Für weitere Fragen
steuer@dieweinstrasse.bz.it

MEIN KLEINER GRÜNER KAKTUS...

...steht draußen am Balkon, hollari...“. Wenn die sechs Männer in ihren Fracks auf der Bühne stehen und singen, verbreiten sie einen Hauch von Nostalgie. Die Rede ist vom Vokalensemble „Harmonisch Komisch“, das sich vor allem der Literatur der Comedian Harmonists verschrieben hat und bei ihren Auftritten die Zuhörer in vergangene, glanzvolle Zeiten entführt

„Veronika, der Lenz ist da“ - wer kennt sie nicht, die alten Schlager der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts? Selten nur noch hört man sie und doch sind sie unvergessen. Wie kommen sechs junge Männer auf die eher ungewöhnliche Idee, nach dem Vorbild des international bekannten a - capella - Ensembles aus Berlin, Comedian Harmonists, ein eigenes zu gründen? Der Grundstein für die Entstehung wurde vor einigen Jahren gelegt. Obmann Dieter Fink, der heute in Margreid wohnt, war damals noch Student in Wien. Ein Umzug stand an und einige seiner Freunde halfen dabei. Nachdem die Wohnung ausgeräumt war beschloss man, ganz nach Studentenmanner, auf dem Fussboden zu übernachten. Einer spontanen Eingebung folgend sang Dieter plötzlich aus vollem Hals ein Lied der Comedian Harmonists. „Ich wollte die Akustik der leeren Räume erproben und das war das erste Lied, das mir einfiel“. Sein Freund Karl sang begeistert mit. Er war es, der in dieser Nacht zum ersten Mal den Gedanken aussprach, eine Gesangsgruppe zu gründen, sobald sie alle wieder zurück in Südtirol wären.

Die Anfänge

Die Freunde, die sich teils aus Sandkastenzeiten kennen, teilten die Leidenschaft für die

Musik und den Gesang. Alleamt hatten zuvor Erfahrungen bei verschiedenen Chören gesammelt und beschlossen nun, in ihrer Freizeit gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Innerhalb kurzer Zeit war das Ensemble komplett: drei Tenöre, ein Bariton ein

einziges Mitglied mit Sitz in Margreid. Bald hatten sich die Jungs ein Repertoire angeeignet, mit dem sie ein Abendprogramm füllen konnten. Neben der Literatur der Comedian Harmonists finden sich darin auch einige traditionelle Lieder aus dem Alpenraum und



Solidaritätsveranstaltung „Ehret das Alter“ in der Altenheimstiftung „Heinrich von Rottenburg“ in Kaltern

Foto: LP

Bass und ein Pianist. Eigentlich durch Zufall stieß Obmann Dieter Fink auf Notenhefte mit der Literatur der Comedian Harmonists und man begann mit den Proben. Zu Beginn nannte sich das Ensemble „Boms“, erst später wurde es in „Harmonisch Komisch“ umbenannt. Im Jahr 2007, dem offiziellen Gründungsjahr, trat das Ensemble dem Südtiroler Sängerbund bei, übrigens das

einzelne Stücke moderner Gruppen. Als sich noch jeder von ihnen die erforderliche Berufskleidung –sprich einen Frack -zugelegt hatte, waren sie „bühnenreif“.

Auftritte querbeet

An ihren ersten öffentlichen Auftritt bei einer Faschingsfeier für Senioren erinnern sich die Ensemblemitglieder noch genau. Er war ihr



Immer für eine Überraschung gut: Roland, Andreas, Karl, Dietmar, Dieter und Günther

Foto: Harmonisch Komisch

Sprungbrett, von da an sangen sie immer wieder bei ähnlichen Veranstaltungen und auf Hochzeiten. Vor allem durch Mundwerbung und über ihre Homepage gelangten sie von Auftritt zu Auftritt. Nebst Konzerten und Gesangeinlagen bei verschiedenen Feiern hat das Ensemble ein Faible für das Besondere. Kürzlich traten sie im Bergwerk Ridnaun bei „Musik im Stollen“ auf, sangen bei einem Galadinner und bei der „Nacht der Keller“ in Margreid. „Hauptsache, wir haben Spaß an der Sache“, so die einhellige Meinung der

die raffinierten Texte, die von traurig, lustig bis hin zu frech - frivol reichen“. Jeder muss in seiner Stimme gefestigt sein, damit es harmonisch klingtharmonisch komisch eben. Das komplizierteste sei es, diese schwierigen Melodien so zu singen, dass sie leicht klingen. Mittlerweile ist das Ensemble sehr gut aufeinander abgestimmt. Auch der neue Bass Roland, der seinen Vorgänger vor etwa einem Jahr abgelöst hat, hat seine Position in der Gruppe schnell gefunden und steht den anderen in nichts nach.



Auftritt auf 2.165 Meter über dem Meeresspiegel –urig geht es zu in der Grasleitenhütte
Foto: Harmonisch Komisch



Ein Fest für alle Sinne: Musikalische Umrahmung beim Galadinner

Foto: Harmonisch Komisch

Sänger. Und so kommt es auch schon mal vor, dass sie auf einer urigen Schutzhütte singen, wie letztens auf der Grasleitenhütte am Rosengarten. Zu ihrem Programm zählen auch Solidaritätsveranstaltungen, wie ihr Auftritt im Herbst in der Altenheimstiftung „Heinrich von Rottenburg“ in Kaltern und vor etwa einem Jahr im Jesuheim in Girlan. „Solche Auftritte bedeuten uns viel und wir möchten sie auch in Zukunft beibehalten“, so der Obmann.

Ein Freund ein guter Freund...

...das ist das Schönste was es gibt auf der Welt! Das ist das Motto des Ensembles „Harmonisch Komisch“. Zurzeit besteht es aus den Tenören Günther Oss Emer, Dieter Fink und Karl „Chap“ Heidenberger, Bariton Andreas Unterhofer, Bass Roland Cont und dem Pianisten Dietmar Oberrauch. Sie wissen, dass sich jeder auf den anderen verlassen kann, sowohl beim Singen als auch privat. Einmal wöchentlich treffen sie sich zu den Proben, danach gönnen sie sich meist noch einen gemeinsamen „Schlummertrunk“. Die Auftritte bewältigt das Ensemble nur wenn sie komplett sind. „Denn wenn einer fehlt“, so Dieter Fink „klingt das Ganze nicht mehr so wie es sollte“. Mittlerweile verbindet sie eine enge Freundschaft. „Es ist sonderbar“, sagt der Obmann „man kann eigentlich nicht sa-

gen, dass jemand in unserem Ensemble federführend ist. Chorleiter als solchen gibt es keinen, alle bringen sich ein“. Der Anblick der sechs Männer im Frack lässt den Glanz längst vergangener Zeiten erahnen und spricht dennoch auch jün-

nachdenklich, mal schmunzelnd lauschen die Zuhörer den Melodien und Texten und genießen den Abend - ganz im Sinne der Comedian Harmonists, die da singen: „Ein Lied geht um die Welt, ein Lied das euch gefällt, die Melodie er-



Die Jungs vom Vokalensemble „Harmonisch Komisch“

Foto: Harmonisch Komisch

gere Generationen an. Auf den Gesichtern im Publikum spiegeln sich die Emotionen. Mal

reicht die Sterne, jeder von uns hört sie so gerne....“

LP

Die Comedian Harmonists als Herausforderung

Auf die Frage, was die Jungs so sehr an der Literatur der Comedian Harmonists fasziniert, antwortet Dieter Fink sehr bestimmt: „Die Herausforderung. Es sind Lieder, die sehr schwierig zu singen sind und das macht einen gewissen Reiz aus. Außerdem lieben wir

Montan „Pfitscherhof“
Höchster Wohnkomfort in historischem Anstiz!



Neuwertige, schöne 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Sonnenbalkonen und -terrassen, Pelletsheizung mit Kalorienzählern, Staubsaugeranlage, Aufzug, urigen Weinkellern, Garagen, überdachten Parkplätzen.



Unschlagbare Preise— zum Beispiel:
2-Zimmerwoh. ab € 100.000.-,
Kl. 3-Zimmerwoh. ab € 155.000.-,
4-Zimmerwoh. ab € 275.000.-,
Rarität: 4-Zimmermansarde mit 70-qm-Terrasse und einmaliger Aussicht übers Unterland.



verkauft: **Benedikter** Realitätenbüro, Bozen, Da-Vinci-Str. 1/E

Tel. 0471 971442
www.benedikter.it

FAMILIENNAMEN IN ... KURTATSCH

Fast auf den Tag genau vor 500 Jahren, am 28. Oktober 1510, erschienen 70 Familienoberhäupter vor dem Notar, um zwei Männer zu wählen, welche Kurtatsch, Penon, Graun und Entklar im jahrzehntelangen Streit mit dem Traminer Pfarrer um einen Friedhof für Kurtatsch vertreten sollten. In dieser Urkunde scheinen 50 verschiedene Zunamen auf.

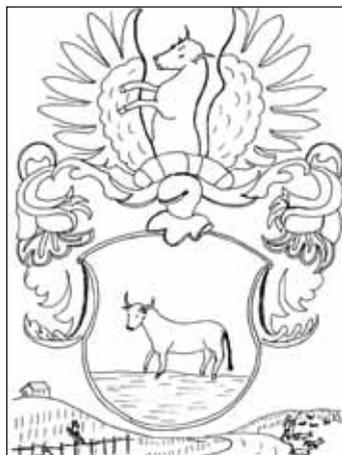
250 Jahre später, im Maria-Theresianischen-Steuerkataster von 1758, gab es von diesen 50 Familiennamen nur mehr die Hofstätter, Indermaur, Kager, Miller, Schweiggel, Tengg und Torggler in Kurtatsch. Zurückzuführen ist dieser extreme Wechsel u. a. auf das ungesunde Klima im malariaverseuchten Etschtal. Die notwendige Zuwanderung erfolgte im Mittelalter aus deutschsprachigen Ländern und Berggebieten, später auch aus dem angrenzenden Nonsberg, Cembra- und Fleimstal, die lange noch rätoromanisch besiedelt waren.

Rege Zuwanderung

Folgende Familien sind zwischen 1510 und 1758 nach Kurtatsch zugezogen:

Anegg, Anrather, Ascher, Bertolin, Biasi, Bonora, Brunner, Caminada, Casal, Casar, Conci, Dibiasi, Dignös, Dipoli, Figl, Fischer, Fragösch, Frei, Friedrich, Gabasch, Giovanett, Gruber, Hauser, Huber, Inama, Kerschbamer, Kofler, Larcher, Lochmann, Marcolens, Mayr, Mair, Parteli, Peer, Penz, Pichler, Piger, Pliger, Pomella, Rigott, Ritsch, Rizzardi, Sanin, Sa-

noll, Schwarz, Stanghier, Staudacher, Stimpfl, Terzer, Tiefenbrunner, Ulm, Weber, Weger, Weis, Weissensteiner, Widmann, Wieser. Der Umstand, dass sich die meisten dieser Namen bis heute gehalten haben, ist auf die mit



Das 1639 verliehene Schweiggel'sche Familienwappen symbolisiert die Bedeutung von Viehzucht und Weinbau im Etschtal. Foto: MS

der Etschmeliorierung verbesserten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen.

Schweiggel, der älteste Familienname

Von den vor 500 Jahren angeführten 50 Familiennamen

haben bis heute einzig die Schweiggel überlebt, die schon 1304 urkundlich in Kurtatsch aufscheinen. Wie die frühere Schreibweise Schweyckel bezeugt, dürfte ihre Herkunft vom bajuwarischen Rufnamen Schweyk aus frühester germanischer Besiedlungszeit herrühren. 1639 erhielt Leonhard Schweiggel unter Kaiser Ferdinand den vererblichen Wappenbrief verliehen, der noch heute mit Stolz am Hof gehütet wird. Die Schweiggel sind übrigens in doppelter Hinsicht eine „meeralte“ Familie: Schon seit drei Generationen liegt die durchschnittliche Lebenserwartung am Stammsitz Hof am Orth bei 95 Jahren.



In den Franzosenkriegen hatte der Schützenkommandant Joseph Vigil Schweiggel, Schwarzadlerwirt, eine bedeutende Führungsrolle inne. Foto: MS

„Auf Kurtatsch gibts am meischn Mair und Eggr“

Dieses doppelsinnige Wortspiel spannt den Bogen zwischen den im Dorf naturgemäß häufigen „Mauern und (Haus)ecken“ zu den mit vier Schreibweisen und insgesamt 177 Personen mit Abstand dominierenden Familiennamen Mayr (107), Mair (52), Maier (17) bzw. Mayer (1) - erstmals 1548 in Kurtatsch nachgewiesen. Auch um angesichts der zahlreichen Namensträger Verwechslungen zu vermeiden, werden mehrere Mayr-Sippen allgemein „Klaberer“ genannt.

Die Ortstypischen: Pomella & Co.

„Moglie e buoi – dai paesi tuoi“: Als noch die Landwirtschaft dominierte, ging man mit Vorliebe im Umkreis des eigenen Hofes auf Brautschau – zumal sich so manchmal auch die Gelegenheit einer „Flurzusammenlegung“ bot. Das hat zu ortstypischen Familiennamen geführt. Wenn

man z. B. einen Pomella oder Schweiggel antraf, konnte man Wetten abschließen, dass sie aus Kurtatsch stammen. Bestimmte Namen sind sogar für einzelne Fraktionen typisch: etwa die Ungerer, Kerschbaumer, Biasi und Figl für Graun oder die Cassar, Stanghier, Kaspareth, Dignös, Dipoli und Parteli für Penon. Dass die 1685 erstmals erwähnten Caminada aus dem fernen Abteital stammen, beweist ihr überlieferter Zunamen „Badioten“.

MS

Die häufigsten Nachnamen:

- 177 Mayr/Mair/Maier/Mayer
- 84 Terzer
- 81 Pomella
- 73 Gruber
- 69 Peer
- 63 Kofler
- 56 Parteli
- 51 Schweiggel
- 46 Cassar
- 45 Dibiasi
- 44 Sanoll

GESPIEGELTES LEBEN
Südtiroler KULTURinstitut
Spielzeit 2010/2011

Ich gehe ins Eppaner Lanserhaus, weil ich die Intensität von Liederabenden schätze. Heinrich von Mörl, Hotelier

Liederabend mit Wolfgang Holzmaier

Klavier: Charles Spencer

Eppan, Raiffeisen-Forum im Lanserhaus • 9. Dezember 2010
Karten bei Athesia-Ticket • Infos: 0471 313800 • Beginn: 20 Uhr

Unterstützt von **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse Überetsch

Müde vom zu Hause bleiben am Sonntag?
Wir sind offen!



**SONNTAGS
GEÖFFNET!**

**SHOP
CENTER
VALSUGANA**
CENTRO COMMERCIALE

10°
ANNIVERSARIO - SHOP CENTER VALSUGANA
Am 6. 7. 8. Dezember
FEIERN SIE MIT UNS
den zehnten Jahrestag des Zentrums

REGINA
OROLOGI ORIGINALI

Poli

EURONICS

conbipel

Bata

cisalfa
THE FINEST IN BATA

© 2010 - BSA L&M

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

PERGINE - VIA TAMARISI, 2

Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

Clown Tino's Ecke



Endlich ist es wieder Zeit euch einige Leckerbissen aus der Zauberwelt zu zeigen, wie z.B. die Asiatischen Papierringe, die geniale optische Täuschung und die anstehenden Rätsel, Witze und Zungenbrecher.

Gute Unterhaltung!

Tino's Zaubertrick



„Asiatische Papierringe“

Effekt: 3 Papierringe werden der Länge nach auseinander geschnitten (Foto 2) und man erhält 3 verschiedene Ergebnisse (Foto 3).

Utensilien: 3 Papierstreifen zu ca. 1,20 m Länge und 4 cm Breite, Klebstoff, Schere

Vorbereitung: Der erste Papierstreifen wird an den kurzen Enden ganz normal zusammen geklebt. Der zweite Papierstreifen wird am kurzen Ende um 180° einmal gedreht und zusammengeklebt. Der dritte Papierstreifen wird an einem Ende um 360°, also zwei Mal gedreht, bevor man ihn zusammenklebt.

Trickbeschreibung: Nach dem länglichen Auseinanderschneiden der 3 Papierstreifen (Foto

2) ergeben sich 3 verschiedene Ringlösungen (Foto 3).

Vorführung: Die 3 Ringe werden kurz in die Hände genommen und vorgezeigt (Foto 1). 2 davon lege ich ab und schneide den in meiner Hand verbliebenen in der Längsrichtung durch. Es entstehen 2 schmälere, lose Ringe. Schneide ich den zweiten Ring (180°) in der Länge auseinander, so entsteht ein großer Ring und beim dritten Papierstreifen (360°) ergeben sich nach dem Auseinanderschneiden 2 verkettete Ringglieder (Foto 3).

Tipp: Sorgt euch nicht, die Ringdrehungen können vorher von den Zuschauern nicht erkannt werden, wenn die Längsstreifen lang genug sind.

Optische Wunder

Links im Bild seht ihr zwei schräge Linien. Welche davon geht auf der rechten Seite weiter? Oder liegt sie genau in der Mitte der beiden Linien?

Und jetzt darf gewettet werden. Hihihihihihihiiiiiiiiii.....

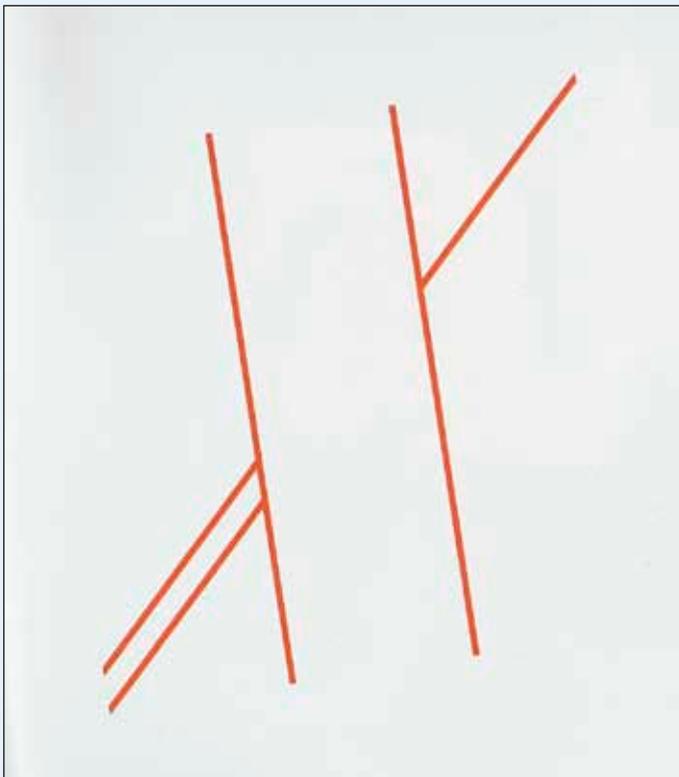


Foto 1



Foto 2

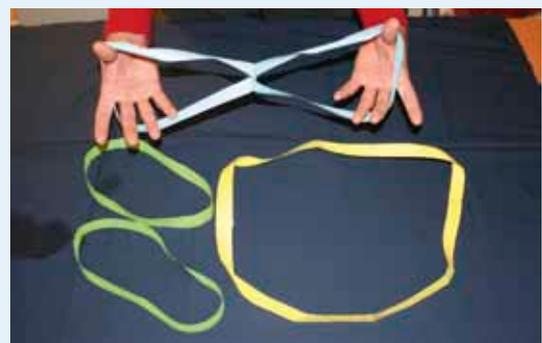


Foto 3

Lach- und Knobelwelt



Tierisches

Diese Nagetiere, von denen es vierzehn verschiedene Arten gibt, gehören zur Gattung der Echten Erdhörnchen und werden bis zu 50 Zentimeter lang. Das bei uns lebende Tier ist in Gebirgslagen jenseits der Baumgrenze zu Hause. Sie bauen sehr ausgedehnte Gangsysteme, welche aus Fluchtröhren und separatem Dauerbau bestehen können, mit einer Länge von 10 bis 70 Metern. Am Tage verlassen sie ihren Bau und gehen auf Nahrungssuche, die vorwiegend aus Gräsern und Kräutern, seltenen Früchten, Samen und Insekten besteht. Sie leben meist in Kolonien und begrüßen sich indem sie die Nasen aneinander reiben und die Köpfe zusammenstecken. Ihre Sprache sind Pfeiftöne, die leicht mit Vogelstimmen verwechselt werden können. Die Pfeiffe werden auch zur Ankündigung von Gefahr ausgestoßen, um



Murmeleier

die Flucht zu ermöglichen. Sobald die Nahrung im Herbst nicht mehr ausreichend Energie liefert begeben sie sich in den Winterschlaf und erwachen im Frühjahr durch die milde Außentemperatur. Jeder Wanderer hat dieses Tier im Sommer bei uns sicher schon mal gesehen, wenn auch nur in weiter Ferne. Es ist das ...

Witze

„Fridolin, warum musstest du heute nachsitzen?“, fragt der Vater. „Ich habe mich geweigert jemanden zu verpetzen.“ „Dafür bin ich stolz auf dich mein Junge, worum ging es denn?“ „Unser Lehrer wollte wissen, wer Julius Cäsar ermordet hat.“

„Bei einem Zoobesuch sagt die Mutter besorgt zu ihrer kleinen Tochter: „Liebes, geh sofort von dem Löwen weg!“ Meint die Kleine treuherzig: „Wieso, Mutti, ich tue ihm doch gar nichts.“

Zungenbrecher

Zwischen zwei Zwetschgenbaumzweigen zwitschern zwei geschwätzige Schwalben.

Wenn es euch auch so richtig Spaß gemacht hat, wie mir, dann schätze ich mich überglücklich. Macht's gut und bis zum nächsten Mal!

Clown Tino
Email: tino@diweinstrasse.bz



WENIG AUFWAND FÜR MEHR WOHNKOMFORT.

FENSTERAUSTAUSCH: EINFACH, SCHNELL UND SAUBER.

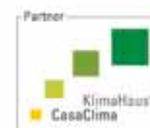
Wer wünscht sie sich nicht: neue Fenster, die den aktuellsten Ansprüchen an Wärme-, Schall- und Einbruchschutz genügen? Fenster- und Türensyste-me von FINSTRAL werden ohne Mauerarbeiten montiert und passen sich harmo-nisch an Form und Stil Ihres Hauses an. **FINSTRAL für mehr Wohnkomfort.**

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL®



OHNE MAUERARBEITEN



FINSTRAL AG: GASTERERWEG 1 · I-39054 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN · TEL.: 0471 296 611 · FAX: 0471 359 086
E-MAIL: FINSTRAL@FINSTRAL.COM · WWW.FINSTRAL.COM

Grüne Nummer / Numero Verde

800 111999

DU GEWINNST DAS GROSSE LOS IM ÜBERETSCH

In wenigen Tagen startet in den Gemeinden Eppan und Kaltern wieder die beliebte Weihnachtsaktion „Das große Los im Überetsch“. Zu gewinnen gibt es wieder über 130 Preise, als Wochen- Hauptpreise warten gleich drei Autos: ein Ford Ka oder ein Ford Fiesta und ein Ford C-Max. Im Rahmen der Endverlosung wird sogar als Hauptpreis ein Mercedes der B-Klasse verlost. Die Aktion läuft bis einschließlich 24. Dezember.



Adventsstimmung pur im Überetsch

Foto: Imprex

Einkaufen kann Spass machen, vor allem wenn man etwas geschenkt bekommt. Beim „großen Los im Überetsch“ erhalten alle Kunden pro Einkauf von Euro 15,00 ein Los, welches zur Teilnahme an der Aktion berechtigt. Die Lose gibt es in jedem der über 120 teilnehmenden Geschäfte, Restaurants und Kellereien. Kunden können das Los ausfüllen und direkt vor Ort in die dafür vorgesehene Urne des teilnehmenden Betriebes werfen. Das war's, mehr ist nicht nötig. Jetzt heißt es einfach abwarten und Tee trinken und vor allem: Glück haben!

Pro Woche 1 Auto

Die Weihnachtsaktion in den Gemeinden Eppan und Kal-

tern beginnt am 13. November (mit einer kleinen Überraschung für alle Kunden) und läuft bis einschließlich 24. Dezember. Jede Woche in

diesem Zeitraum wird mittwochs eine Wochenziehung vorgenommen. Daran teilnehmen können jene Lose, die innerhalb Mittwoch mit-



* Praktische Geschenkideen für Sie und für alle, die Ihnen nahe stehen
 * Elektrohaushalts- und Grossgeräte der führenden Marken
 * Elektro-Einbaugeräte
 * TV, Radios, HiFi Anlagen
 * Eigener Service

Mit uns stromaufwärts

Bei uns einkaufen und gewinnen, beim „GROSSEN LOS IM ÜBERETSCH“

ELEKTRO EPPAN

Eppan - Bahnhofstrasse 101
 Tel. 0471 66 08 99 - Fax 0471 66 31 25
 E-Mail: info@elektroeppan.com

Sonntag 21.11.
 Advent beim Gärtner

MeBo Flor

www.meboflor.it

Samstags ganztägig geöffnet

TANKSTELLE ST. PAULS
 Samstags durchgehend geöffnet

TANKEN UND GEWINNEN

Ein Los pro 15 Euro tanken!

0471 660797

LEDERWAREN

Pierre

PELLETTERIA

BOZEN WALTHERPLATZ 6A
 EPPAN UMFHRUNGSSTRASSE 6

Weger
 Schuhe & Bergsport

St. Pauls - Unterrainer Str. 5 - Tel 0471 662502
 www.wegerschuhe.com

NeroGiardini

Crosstrainer

999€
NUR 799 €

sanvit
 Fitness

EPPAN - Sillweg 70 A
 Tel. 0471 660775 - www.sanvit.com

tags eingeworfen werden. Die Wochenziehungen finden am 24. November, am 1. Dezember und am 15. Dezember, jeweils ab 16.30 Uhr in der Raiffeisenkasse Überetsch in St. Michael/Eppan statt. In der ersten Woche gibt es im Rahmen der Wochenverlosungen einen Ford Ka zu gewinnen, bei der zweiten Wochenverlosung einen Ford Fiesta und in der dritten Woche ein Auto der Marke Ford C-Max. Hinzu können wöchentlich noch etliche Einkaufsgutscheine von den teilnehmenden Betrieben gewonnen werden. Insgesamt werden heuer 33 Wochengewinner ermittelt.

Wer fährt künftig mit Mercedes shoppen?

Alle Lose-Besitzer, die nicht an den Wochenziehungen ge-



Kalterer dürfen sich wieder auf „s` Kalterer Christkindl“ freuen Foto: Imprexa



In St. Pauls geht es auch heuer wieder weihnachtlich zu

Foto: Imprexa

wonnen haben, nehmen dann nochmals an der Endverlosung am 30. Dezember teil. Die Teilnehmende müssen dafür innerhalb 24. Dezember 2009, 12.00 Uhr, in die Urnen eingeworfen werden. Lose, die später abgegeben werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Endverlosung vom „großen Los im Überetsch“ erfolgt am Mittwoch, 30. Dezember, ab 19.00 Uhr in Eppan. Hauptpreis der Endverlosung ist ein Mercedes B-Klasse. Es warten aber auch zahlreiche Einkaufsgutscheine im Wert von bis zu 1.000 Euro.

Weihnachten pur

Das „große Los im Überetsch“ ist seit 25 Jahren die größte Weihnachtsaktion Südtirols und zieht inzwi-

schen viele Kunden auch außerhalb unseres Bezirks an. Dazu trägt aber auch die stimmungsvolle Atmosphäre im Überetsch bei. Parallel zur Weihnachtsaktion der Kaufleute von Eppan und Kaltern sorgen auch die vielen Rahmenveranstaltungen wie etwa „s` Kalterer Christkindl“, die Krippenausstellung in St. Pauls oder der „Eppaner Winterdorf“ für Weihnachtsstimmung pur.



SCHMIDL
 MODE + WÄSCHE
 Qualität zum Wohlfühlen
JUNG
 ...zieht Kinder an
SCHMIDL
 zweimal in Kaltern:
 A.-Hofer-Strasse 17
 und Marktplatz 9

Bruni
GEOX
 RESPIRA
ecco **ara**
 superfit. VITAL Teva
 LEGERO MEINDL Naturino
 Schuh & Lederwaren
 Eppan • Kaltern

tschimben
 www.kuechen-tschimben.com
 Goldgasse 25 • 39052 Kaltern
 Tel. 0471 96 44 05
 Küchen ganz persönlich

5
QUINTUS
 BOUTIQUE
 Fred Perry | Guess | La Martina
 Calvin Klein | Hugo Boss
 G-Star Raw | Penny Black | GG&L
 Mo - Fr 9.00 - 12.00 / 15.00 - 19.00, Sa 9.00 - 12.00 / 15.00 - 18.00
 Bahnhofstraße 70, 39057 Eppan, Tel.: 0471 66 58 98

MILLET
 MOUNTAIN BY EXPERIENCE
SIGI
 SPORT
 KALTERN - NEUMARKT

Peter Paul
 Original
 Südtiroler
 Apfelstrudel & Zelten
 Feldweg 20/A - 39050 St. Pauls
 Tel. +39 0471 662011

BIOLÄDEN IM WANDEL DER ZEIT

Kaum eine Branche hat in den letzten 30 Jahren eine derartige Entwicklung zurückgelegt. Die Bewegung entstand in Südtirol durch Bio-Bauern mit Ab-Hof-Verkauf und durch Einkaufs-Genossenschaften, in denen sich Interessierte zusammengeschlossen hatten. Die Bioläden sind erst bei steigender Nachfrage gegründet worden.

Diese ersten Bioläden und Reformhäuser hatten, wie überall, ein verstaubtes Erscheinungsbild und waren ein Szene-Treff für eine kleine Gruppe. In den folgenden Jahren wandeln sich die Bioläden. Sie werden größer, lichter, professioneller. Auch das Angebot wächst. Frische Milch, viel Obst und Gemüse, Kühltheken mit Käse, ja manchmal sogar mit Fleisch, kommen zu dem bis dahin üblichen Sortiment an Müsli, Aufstrichen und Körnern. Die Nachfrage an erweitertem Sortiment stieg und entsprechend vergrößerte sich auch das Angebot. Essen wurde auch im Bio-Bereich ein Genuss, sollte gesund sein und nicht als Ideologie gelten: Die Kunden wollten helle Nudeln, Ketchup sowie Crossies und Poppies zum Frühstück.



Bioläden bieten auch tolle Weihnachtskörbe an Foto: Pro Natura

Alles was schmeckt - und alles in Bio-Qualität. Mit dem Angebot wuchsen und änderten sich die Läden. Es wurde und wird ständig kräftig in das Erscheinungsbild investiert.

Vielseitiges Erscheinungsbild

Bioläden haben auch in Südtirol viele Gesichter. Zum Beispiel die ca. 300 Quadratmeter großen Bio-Supermärkte. Hier steht alles im Regal, was die Bio-Welt zu bieten hat: 8.000 Produkte, großzügig sortiert. Es gibt aber auch noch viele kleine Läden. Erstaunlich, wie viel Verschiedenes auf 50 m² Platz hat. Daneben hatte die Branche immer auch den Ehrgeiz, die Produkte besser, frischer und ohne die üblichen Zusatzstoffe in die Regale zu bekommen. Fertigsoßen ebenso wie Tiefkühlpizza. Sogar Bio-Gummibären gibt es. Mit Pflanzenextrakten gefärbt und mit Bio-Gelatine für den richtigen Biss.

Überzeugte Kunden/innen

Die größte Käufergruppe von Biolebensmitteln sind „Ganzheitlich Überzeugte“: Diese Kunden möchten ein sinnerefülltes Leben, sie möchten schmecken, riechen, genießen und sich an schönen Dingen



Heimische Bioläden haben auch hochwertige Kosmetika im Sortiment Foto: Pro Natura

erfreuen können und kochen sehr gerne selbst - am liebsten mit frischen, hochwertigen Bio-Zutaten. In der heutigen Zeit, in der immer mehr Geschäfte im Bio-Boom mitmachen wollen, kommen von den Kunden die berechtigten Fragen „Ist das wirklich alles Bio?“ „Kann ich mir da sicher sein?“ Um den Kunden immer noch die Sicherheit bieten zu können, dass in diesem großen Sortiment alles kontrolliert ist, haben sich die Südtiroler Bio-Fachgeschäfte zu einem Fach-Verband innerhalb des hds (Handels- und Dienstleistungsverband Süd-

tirol) zusammengeschlossen. Diese Geschäfte werden, im Gegensatz zu den Geschäften mit Bio-Ecke, von internationalen Kontroll-Organen geprüft, dass wirklich Bio drin ist wo Bio drauf steht. Die Bio-Fachgeschäfte Südtirols gelten daher als glaubwürdig, ihre Lebensmittel als sicher. Die Stärken der Bio-Fachgeschäfte sind zudem Beratung, Kundenkontakt und viel Bio aus der Region, 100 Prozent Bio zu fairen Preisen. Bio ist kein Trend - Bio ist für Bio-Fachgeschäfte, so wie für die Kunden, ein bewusstes Leben!



- **Brixen**
pro natura · Stadelgasse 6/b, Tel. 0472 837 314
- **Bozen**
bios · Horazstr. 19, Tel. 0471 287 531
mandala · Dominikaner Platz 22, Tel. 0471 052 526
naturalia · Brennerstr. 28, Tel. 0471 052 929
pro natura · Penegalstr. 1, Tel. 0471 281 560
triade · Dominikaner Platz 5, Tel. 0471 981 250
- **Bruneck**
biobazar · Oberragen 18/a · Tel. 0474 530 520
- **Kaltern**
triade · Kaltern, Rebschulweg 1 · Tel. 0471 965 387



Dieses Zeichen bürgt für biologische Qualität, Geschmack und Kompetenz

www.biofachgeschaefte.it



- **Leifers**
bio & eko · D.-Chiesa Str. 1, Tel. 0471 954 946
- **Meran**
naturalia · Meinhardstr. 49, Tel. 0473 221 012
- **Neumarkt**
triade · Marienstr. 8/1, Tel. 0471 820 215
pro natura · Lauben 17, Tel. 0471 820 855
- **Sarnthein**
natur & leben · Europastr. 60/a, Tel. 0471 622 709
- **Schlanders**
auryn - holzer · Gerichtsstr. 6, Tel. 0473 620 055
- **Gadertal / Wengen / Pederoa**
bio badia · Handwerkerz. Pederoa 6, Tel. 0471 842 052

KONZENTRATION AUFS HANDWERKLICHE

Auch in Handwerksbetrieben werden Verwaltungs- und Organisationsaufgaben immer wichtiger. Wer da nicht in die „Zeitfalle“ geraten und sein Kerngeschäft vernachlässigen will, sollte jetzt auf effiziente Unternehmenssoftware setzen.

Angebotskalkulation, Fakturierung und Materialwirtschaft: Das alles gehört für Handwerksbetriebe längst zum Alltag. Gar mancher Betrieb kämpft jedoch noch mit der Zettelwirtschaft. Die Betriebsabläufe sind dadurch umständlicher und langsamer als nötig, mühsam erarbeitete Wettbewerbsvorteile gehen verloren. In solchen Situationen kann eine geeignete Software wertvolle Hilfe leisten.

Standardtätigkeiten automatisieren

Angebotserstellung, Fakturierung, Mahnwesen oder Material- und Lagerwirtschaft sind Tätigkeitsgebiete, die durch Software optimiert und auto-

matisiert werden können und somit dem Betrieb Zeit und Geld sparen.

Höhere Anforderungen meistern

Je höher die Anforderungen sind, die ein Betrieb in der Buchhaltung und Kostenrechnung zu bewältigen hat, desto effizienter muss die eingesetzte Software sein. Mit einer hochwertigen Unternehmenssoftware hat der Handwerksmeister Kosten, Erlöse, Rentabilität und Wirtschaftlichkeit seines Betriebs stets unter Kontrolle.

Die moderne Lösung

Eine effiziente Unternehmenssoftware sollte erprobt und bewährt sein. Sie muss Zu-

griffsrechte managen und die Nutzung in mehreren Sprachen ermöglichen. Layout und Bedienung müssen übersichtlich, benutzerfreundlich und intuitiv gestaltet sein. Da Betriebe sich mit der Zeit durch neue Kunden und größere Aufträge verändern, muss sich die geeignete Software außerdem flexibel anpassen lassen und mit dem Unternehmen wachsen. Schließlich muss auch die Kompatibilität mit verschiedenen Betriebssystemen gegeben sein. Effiziente Software ist daher immer speziell auf die Anforderungen der Branche ausgelegt. Dies gilt beispielsweise für Ombis Pro Worker für Handwerker mit dem Import von Materiallisten der Lie-

feranten. Lassen Sie sich von Ihrem IT-Vertrauenspartner unverbindlich beraten, wie eine Unternehmenssoftware auch Ihnen dabei helfen könnte, Betriebsabläufe zu optimieren.



OMBIS-Experte Michael Gemassmer

Foto: Systems



Franz ist handwerklich sehr begabt und bekam deshalb immer mehr Aufträge ...bis er schließlich Pleite ging! Wie ist das möglich? Ganz einfach: Franz hatte seine Zahlen, sein Mahnwesen, die Liquidität seines Betriebs nicht im Griff. Mit der guten Verwaltungssoftware von OMBIS hätte sich das vermeiden lassen. Wie? Mit OMBIS Business Software, die sich in Südtirol großer Beliebtheit erfreut, hätte Franz mit minimalem Aufwand Angebote kalkuliert, Rechnungen ausgestellt und viele andere Verwaltungsarbeiten effizient erledigt. Und Franz hätte sich auf das Handwerk konzentrieren können.

Lesen Sie auf www.systems.bz/franz, wie der „Pleitegeier“ trotzdem noch die Kurve gekriegt hat und nun ein erfolgreicher Handwerker und Unternehmer ist.

Wollen Sie mehr über OMBIS erfahren? Schreiben Sie an ombis@systems.bz. systems ist Software-Spezialist und IT Service Leader in Südtirol.



BOZEN 0471 631142 BRUNECK 0474 555530 SCHLANDERS 0473 740083

WELT DER KRÄUTER & GEWÜRZE

Der Herbst ist die Zeit der Aufgüsse und Bäder, des wohligen Beisammenseins, aber auch die Zeit der Grippe. Außerdem ist die Ernte der Kräuter und Gewürze vielfach abgeschlossen und sie kommen nun langsam zum Einsatz. Alles Gründe einen Tag ganz den Kräutern und Gewürzen zu widmen. Kräuter- und Gewürzliebhaber haben dazu Gelegenheit beim Südtiroler Kräutertag am Sonntag, 14. November von 10 bis 18 Uhr in der Laimburg in Pfatten.

Die EOS – Export Organisation Südtirol der Handelskammer Bozen organisiert den Kräutertag zum dritten Mal und wartet auch heuer wieder mit einem bunten Rahmenprogramm auf. Die Anbaubetriebe, welche Heil- und Gewürzpflanzen mit dem Qualitätszeichen Südtirol herstellen, informieren an dem Tag im Felsenkeller der Laimburg über die Vielfalt der Südtiroler Heil- und Gewürzpflanzen. Es werden verschiedene Kräuter und Kräutermischungen vorgestellt, welche verkostet und gekauft werden können. Die Experten geben Informationen zum Anbau und zur Verwendung der

Heil- und Gewürzpflanzen in Aufgüssen, Badezusätzen, Kräuterkissen oder Speisen.

Panorama für die Sinne

Im Freigelände der Laimburg werden Gerätschaften für den Kräuteraanbau ausgestellt und es findet eine Ausstellung zu Weinaromen und Kräuterdüfte statt. Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz. Degust, ein Unternehmen das sich der Veredelung von Käse verschrieben hat, präsentiert mit Kräutern veredelten Käse, des Weiteren gibt es Spezialitäten auf Kräuterbasis von der Bäckerei Plazotta. Das Herbert Pixner Trio verwöhnt

die Gäste im Felsenkeller mit Südtiroler Volksweisen. Der Südtiroler Kräutertag wird um 11 Uhr unter Anwesenheit der



Der 2. Südtiroler Kräutertag im Vorjahr

Foto: EOS

der Aula Magna einen Vortrag zum Thema „Die Welt der Gewürzkräuter – Kostbarkeiten in der Küche“ von Heinrich Abraham, Kräuterexperte des Versuchszentrums Laimburg und Ute Schwarz-Kössler von der Fachschule Laimburg referiert über „Herztrrost und Ohrenkraut – die Welt der Lippenblütler“. Den Besuchern wird die Anfahrt über Branzoll, Pfatten oder Kaltern bzw. Klughammer empfohlen, da die Brücke zwischen Auer und dem Versuchszentrum Laimburg zurzeit gesperrt ist. Informationen gibt es auch unter:

www.suedtirolerkraeuter.com

Kräuterkönigin Marion Gluderer feierlich eröffnet. Um 13 und 15.30 Uhr gibt es dann in



Kräutertag im Felsenkeller

Sonntag, 14.11.2010 | 10.00 – 18.00 Uhr im Felsenkeller der Laimburg
Die Südtiroler Kräuteraanbauer mit Qualitätszeichen laden Sie herzlich ein!

Rahmenprogramm:

13.00 und 15.30 Uhr Vorträge: „Die Welt der Gewürzkräuter - Kostbarkeiten in der Küche“ von Dipl. Herborist Heinrich Abraham und „Von Herztrrost und Ohrenkraut - die Welt der Lippenblütler“ von Dipl.-Ing. (FH) Ute Schwarz Kössler.

Musik vom Herbert Pixner Trio. Zusätzlich werden Spezialitäten mit Kräutern angeboten.

www.suedtirolerkraeuter.com



Heil- und Gewürzpflanzen

Einst an der Weinstraße...

Grabinschriften vor 100 Jahren

Das „Tiroler Volksblatt“ vom 30. Oktober 1911 und vom 24. Jänner 1912 gibt Verse wieder, die in den Friedhöfen des Unterlandes an den Grabsteinen angebracht und dem Andenken an die Verstorbenen gewidmet sind. Es handelt sich dabei um wohldurchdachte, formschöne Sprüche und Gedichtlein. Und was es auch sei, diese Grabsteinpoesie reizt und entzückt, sättigt und ernährt. Wohl besser und leichter als anderswo begreifen wir darin Himmel und Erde.

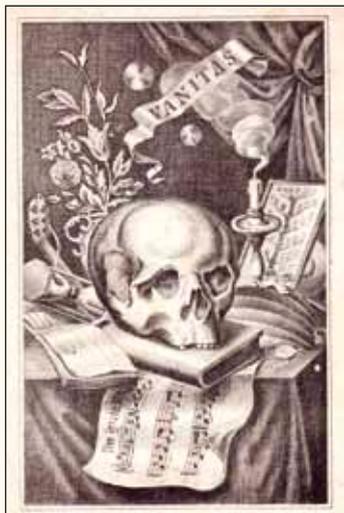
Auer

Gleich links neben dem Eingang zum Gottesacker schrieb ein junger Witwer seiner Gattin zart und bündig die Klage und das Gebet auf den Leichenstein:

„Für uns zu früh entschliefest Du.
Gott geb' uns Trost, Dir sanfte Ruh!“

Zart und fein wie Silberglöcklein klingen die Verse, die die Eltern Casagranda ihrem Töchterchen gewidmet haben:

„Vom Himmel kam die zarte Knospe nieder,
um lieblich, hold und duftend



aufzublühn.
Doch ach! Der Himmelsgärtner nahm sie wieder,
um sie im Paradiese großzuziehn!“



Dankbare Kinder ermuntern sich am Grab der Eltern zu fester Hoffnung:

„Liebe Eltern lebet wohl!
Gott lohn' euch eure Sorgen!
Einst sehen wir uns freudenvoll
am Auferstehungsmorgen.“

Neumarkt

Und wir alle, unfreiwillige Todeskandidaten, können uns zum letzten Gang mit den Gedanken ermutigen:

„Ein Schlaf nur ist der Frommen Tod.
Er schafft Ruh' den Müden,
nimmt Leidenden die Bürde ab
und führt zum ewigen Frieden.“

Den Auferstehungsmorgen verkünden die hübschen Zeilen auf dem Grabstein derer von Vilas:

„Ruh, mit Erde zugedeckt,
frei von jeder Plage,
bis dich die Posaune weckt,
zum Vergeltungstage.“

Positiv Christliches findet sich gerade nichts darin. Aber immerhin liest es sich besser als das weltenschmerzliche Geseufze:

„Was ist das Leben? – Eine trübe Stunde,
ein heißer Kampf in jeder Stunde.“

Kurtatsch

In einer Ecke des Friedhofes, ganz vergessen und verwittert, liegt ein Leichenstein, auf dem zu lesen ist:

„Der mir einst das Leben gab,
ruht hier in diesem Grab,
und sein Sohn, ach, weint um ihn,
sehnt sich nach dem Vater hin.
Hast du, Tod, den Stamm gefordert,
nimm den Zweig auch, dass er modert.“

Kurtinig

Recht ergreifend rufen die El-



tern Kasal ihren Kindern zum Abschied von dieser Welt zu, Trostsworte auch für uns alle:

„Aus ist jetzt das Wanderleben,
teure Kinder, lebet wohl,



Gottes Ratschluss will es eben, dass wir von euch scheiden sollen.

Weinet nicht an unserem Grabe,
lebet fromm und weinet nicht,
denket unser im Gebete,
dies erleichtert unser Gericht.“

Für uns alle, die wir ja auch nolens volens von der kalten Todeshand einmal ergriffen werden, mögen noch nachstehende Zeilen zur Beherzigung dienen:

„Wenn auch die Krankheit lange dauert
und der Kranke fühlt manch bitteren Schmerz,
so hat, wer auf Gott vertrauet,
Linderung und Trost in seinem Herz.“

Salurn

Recht innig und zart klingen die Worte, welche die Eltern von Gelmini ihrem Töchterlein nachrufen:

„Ihrer Eltern größte Freude,
war in ihrem Unschuldskleide,
sie ein Engel sanft und mild.
Viel zu schön für diese Erde,
nahm nach kurzem Pilgerlaufe,
dass sie nicht befleckt werde,
Gott sie zu den Engeln auf.“

GA

Alle Bilder stammen aus der Sterbebildchen-Sammlung von Gotthard Andergassen.

25 Jahre Weihnachtsaktion Eppan • Kaltern

Du
gewinnst!



und 129
weitere Preise



 hds unione

 **Raiffeisen** Raiffeisenkasse Überetsch
Cassa Raiffeisen Oltradige

Bilder haben nur symbolischen Charakter - Le immagini hanno un carattere simbolico.

IMPRESA